

Green Energy Hub Wilhelmshaven

Brutvogelerfassung 2024

planungsgruppe



Auftraggeber

Tree Energy Solutions GmbH

Ort, Datum

Oldenburg, 21.07.2025

Green Energy Hub Wilhelmshaven

Brutvogelerfassung 2024

Auftraggeber

Tree Energy Solutions GmbH
Emsstraße 20
26382 Wilhelmshaven

Verfasser

Planungsgruppe Grün GmbH

Projektleitung

M. Sc. Landschaftsökologe Marc Schweers

Bearbeitung

M. Sc. Landschaftsökologe Timo Sander

M. Sc. Landschaftsökologin Julia Zenner

Geschäftsführung

Dipl. Landschaftsökologe Tim Strobach

Projektnummer

2954

Inhalt

1	Anlass und Vorbemerkung.....	1
1.1	Vorhaben.....	1
1.2	Aufgabenstellung	1
2	Untersuchungsgebiet.....	2
2.1	Abgrenzung und Kurzbeschreibung	2
2.2	Temperaturverlauf und Niederschläge	3
3	Bestandserfassung.....	5
3.1	Methodik.....	5
3.1.1	Nachtkartierung unter Personeneinsatz	5
3.1.2	Automatisierte Erfassung.....	6
3.2	Ergebnisse	10
3.2.1	Beobachtungen aus der Nachtkartierung.....	10
3.2.2	Rekorderlaufzeit.....	10
3.2.3	Artenspektrum.....	13
4	Interpretation der Aufnahmedaten.....	18
4.1	Wertbestimmende Vogelarten des EU-Vogelschutzgebietes	18
4.1.1	Rohrdommel.....	18
4.1.2	Tüpfelsumpfhuhn	18
4.1.3	Weißsterniges Blaukehlchen	20
4.1.4	Rohrschwirl	21
4.1.5	Schilfrohrsänger	22
4.1.6	Wasserralle	24
4.2	Weitere Vogelarten des Standarddatenbogens	25
4.2.1	Bartmeise	25
4.2.2	Feldlerche	26
4.2.3	Feldschwirl	27
4.2.4	Kiebitz.....	29
4.2.5	Knäkente	30
4.2.6	Rohrweihe	31
4.2.7	Rotschenkel	31

4.2.8	Schnatterente	33
4.2.9	Teichrohrsänger	34
4.2.10	Wachtel.....	36
4.2.11	Wachtelkönig.....	37
4.2.12	Zwergtaucher	37
4.3	Planungsrelevante und bisher nicht im Voslapper Groden Nord nachgewiesene Arten.....	39
4.3.1	Drosselrohrsänger.....	39
4.3.2	Goldammer.....	41
4.3.3	Haubentaucher	41
4.3.4	Pfuhlschnepfe.....	42
4.3.5	Raubwürger.....	43
4.3.6	Star	43
4.3.7	Steinkauz.....	44
4.3.8	Sumpfohreule	45
4.3.9	Trauerente	45
4.3.10	Waldbaumläufer	46
4.3.11	Waldlaubsänger	47
4.3.12	Wanderfalke	47
4.3.13	Wiesenweihe	48
5	Fazit.....	49
5.1	Erfassungsmethode	49
5.2	Brutbestand im Voslapper Groden-Nord	49

Abbildungen

Abbildung 1:	Räumliche Lage des Untersuchungsgebietes (rot schraffiert).....	3
Abbildung 2:	Temperatur und Niederschlag in den Jahren 2023 und 2024 im Vergleich zum langjährigen Mittel von 1990 bis 2020. Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD)	4
Abbildung 3:	Punkte, an denen mit Klangattrappen der Gesang der Rohrdommel abgespielt wurde	6
Abbildung 4:	Standorte der Rekorder zur Erfassung 2024.....	8
Abbildung 5:	Funktionsprinzip von BirdNet (Cornell Lab of Ornithology, Grafik adaptiert durch OekoFor GbR).....	9

Abbildung 6: Prozentuale Anzahl an Aufnahmen im Vergleich zur maximal möglichen Zahl.....	10
Abbildung 7: Aufnahmezeiten (schwarz) der einzelnen Rekorder (1-8 auf Seite 11, 9-15 auf dieser Seite) inkl. Sonnenaufgang (blau) und Sonnenuntergang (orange).....	12
Abbildung 8: Lautäußerungen der Rohrdommel im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum 2024.	18
Abbildung 9: Lautäußerungen des Tüpfelsumpfhuhns im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum 2024.	19
Abbildung 10: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Tüpfelsumpfhuhns an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Tag im Jahr 2024.....	19
Abbildung 11: Lautäußerungen des Blaukehlchens im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	20
Abbildung 12: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Blaukehlchens an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.	21
Abbildung 13: Lautäußerungen des Rohrschwirls im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	22
Abbildung 14: Lautäußerungen des Schilfrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	23
Abbildung 15: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Schilfrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.	23
Abbildung 16: Lautäußerungen der Wasserralle im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	24
Abbildung 17: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Wasserralle an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Minute.....	25
Abbildung 18: Lautäußerungen der Bartmeise im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	26
Abbildung 19: Lautäußerungen der Feldlerche im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	26
Abbildung 20: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Feldlerche an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.....	27
Abbildung 21: Lautäußerungen des Feldschwirls im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	28
Abbildung 22: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Feldschwirls an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.	28
Abbildung 23: Lautäußerungen des Kiebitz im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	29

Abbildung 24: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Kiebitz an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.	30
Abbildung 25: Lautäußerungen der Knäkente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	31
Abbildung 26: Lautäußerungen des Rotschenkels im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	32
Abbildung 27: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Rotschenkels an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.	32
Abbildung 28: Lautäußerungen der Schnatterente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	33
Abbildung 29: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Schnatterente an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.	34
Abbildung 30: Lautäußerungen des Teichrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	35
Abbildung 31: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Teichrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.	35
Abbildung 32: Lautäußerungen der Wachtel im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	36
Abbildung 33: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Wachtel an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.	37
Abbildung 34: Lautäußerungen des Zwergtauchers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	38
Abbildung 35: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Zwergtauchers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.	39
Abbildung 36: Lautäußerungen des Drosselrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	40
Abbildung 37: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Drosselrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Minute.	40
Abbildung 38: Lautäußerungen der Goldammer im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	41
Abbildung 39: Lautäußerungen des Haubentauchers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	42
Abbildung 40: Lautäußerungen der Pfuhlschnepfe im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	42
Abbildung 41: Lautäußerungen des Raubwürgers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	43
Abbildung 42: Lautäußerungen des Stars im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.	44

Abbildung 43: Lautäußerung des Steinkauz im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum	45
Abbildung 44: Lautäußerungen der Trauerente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	46
Abbildung 45: Lautäußerungen des Waldbaumläufers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	46
Abbildung 46: Lautäußerungen des Waldlaubsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	47
Abbildung 47: Lautäußerungen des Wanderfalken im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	48
Abbildung 48: Lautäußerungen der Wiesenweihe im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.....	48

Tabellen

Tabelle 1: Termine der Nachtkartierung 2024.....	5
Tabelle 2: Im Voslapper Groden Nord während der Untersuchungen 2024 nachgewiesene Vogelarten	13

1 Anlass und Vorbemerkung

1.1 Vorhaben

Das Vorhabengebiet des Projektes „Energy Hub Wilhelmshaven“ befindet sich im EU-Vogelschutz- und Naturschutzgebiet „Voslapper Groden-Nord“. Im Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen ist das Areal gleichzeitig als „Vorranggebiet für hafensorientierte Wirtschaft“ ausgewiesen. Zweck des Vorhabens ist der Import und der Umschlag von grünen Energieträgern, der in der südlichen Hälfte des Voslapper Groden-Nord realisiert werden soll.

Die Planungsgruppe Grün GmbH wurde durch die Tree Energy Solutions GmbH für eine Erfassung des aktuellen Brutvogelbestandes 2024 mittels Rekordern beauftragt. In diesem Bericht wird auch ein Vergleich zu den Daten von 2023 aufgestellt.

1.2 Aufgabenstellung

Ziel der Untersuchung ist die Ermittlung des im Gebiet vorkommenden Artenspektrums. Auf dieser Grundlage sollen Landschaftsbestandteile und Teillebensräume abgegrenzt werden, die von besonderer Bedeutung für die im Gebiet vorkommenden Arten sind. Dafür wurden insgesamt fünfzehn Rekorder in das Gebiet gestellt, die in festgelegten Tageszeiten Tonaufnahmen ihrer Umgebung machen.

2 Untersuchungsgebiet

2.1 Abgrenzung und Kurzbeschreibung

Das Projektgebiet befindet sich innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes und Naturschutzgebietes „Voslapper Groden-Nord“ in Wilhelmshaven, Niedersachsen (Abbildung 1). Das EU-Vogelschutzgebiet V62 wurde am 28.07.2009 durch das Land Niedersachsen ausgewiesen. Es ist durch das Naturschutzgebiet WE-253 rechtlich gesichert und hat eine Größe von 257 ha. Als wertbestimmende Arten werden Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Weißsterniges Blaukehlchen, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger und Wasserralle genannt.

Das Untersuchungsgebiet wird nach Norden durch das Betriebsgelände der Vynova Wilhelmshaven GmbH, im Osten durch die Chlorgasleitungstrasse, im Süden durch das Betriebsgelände von HES Wilhelmshaven GmbH und im Westen durch den Alten Seedeich begrenzt. Der Voslapper Groden-Nord liegt im äußersten Nordosten des Stadtgebietes und ist durch einen Grünstreifen, die Straße "Am Tiefen Fahrwasser" und durch den Deich von der Außenjade getrennt. Das ca. 270 ha große Gebiet ist 1974 durch die Eindeichung des Voslapper Grodens entstanden und wurde bis 1979 als Spülfläche genutzt. Das Areal wurde ursprünglich für die Industrieansiedlung hergerichtet, konnte jedoch nicht vermarktet werden und entwickelte sich durch überwiegend freie Sukzession zu einem Gebiet mit sehr hoher Bedeutung für seltene Brutvögel, wertvolle Biotope und gefährdeten Pflanzen. Prägend sind Vegetationskomplexe nasser Küstendünetäler, ausgedehnte Schilfröhrichte, temporäre sowie dauerhaft wasserführende Kleingewässer und Weidengebüsche. Vom höher gelegenen Ostrand nimmt der Wassereinfluss in Richtung Westen zu, sodass sich im Osten relativ trockene Zonen mit magerem Grünland sowie eine Düne mit Trockenrasen gebildet haben. Im zentralen Gebiet des Grodens bestimmen die nassen Küstendünetäler das Bild, welche den wertbestimmenden Vogelarten Lebensraum bieten.

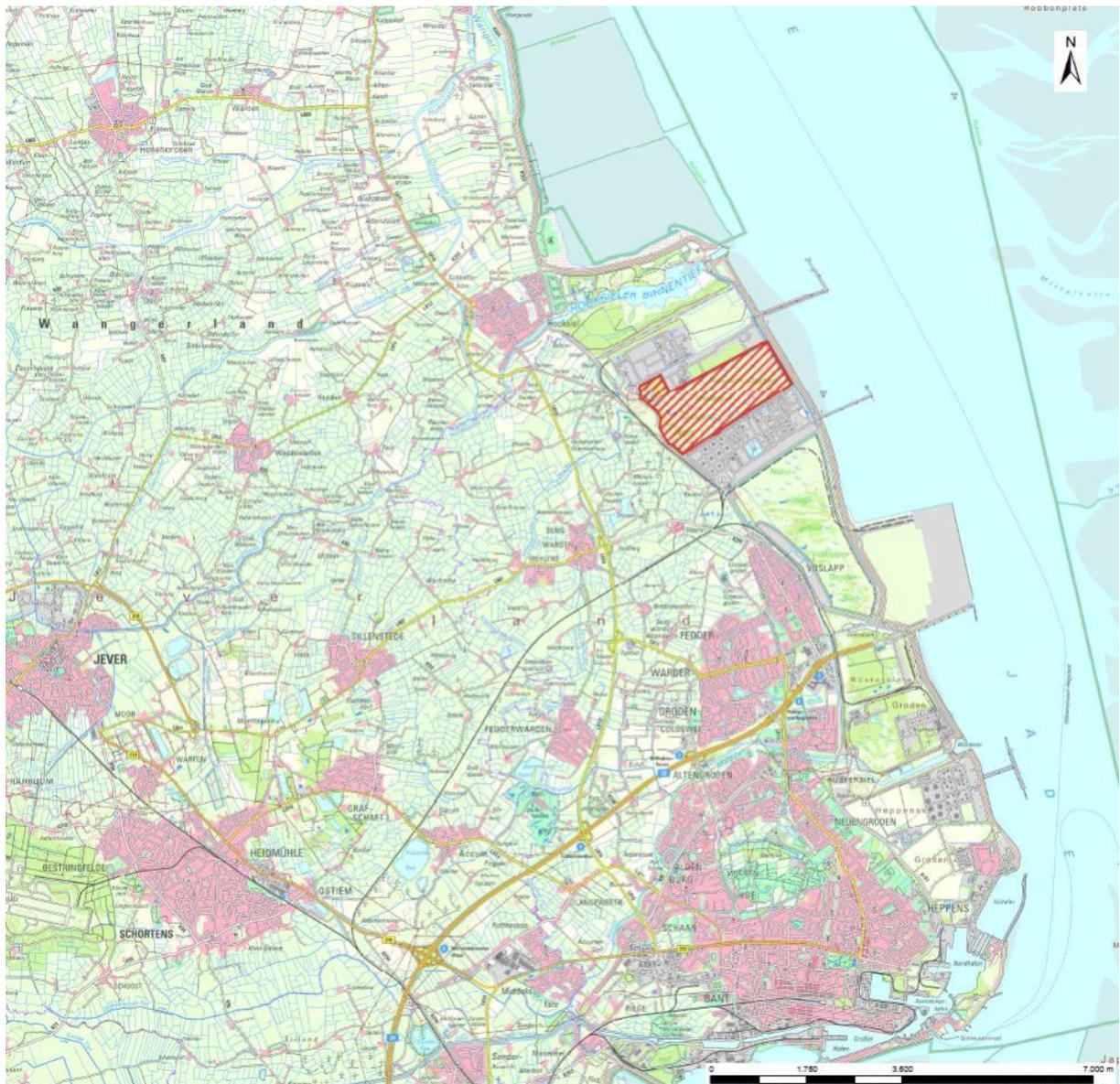


Abbildung 1: Räumliche Lage des Untersuchungsgebietes (rot schraffiert).

2.2 Temperaturverlauf und Niederschläge

Abbildung 2 zeigt den Witterungsverlauf im Bereich des „Voslapper Groden-Nord“ für den Zeitraum von März bis August 2024 im direkten Vergleich zum gleichen Zeitraum 2023. Zur Einordnung des diesjährigen Witterungsverlaufs werden außerdem die Mittelwerte aus den Jahren 1990 bis 2020 ergänzend abgebildet. Auch wenn die Kernbrutzeit in den Monaten April, Mai und Juni liegt, werden die Niederschläge und Temperaturen der Monate davor und danach mit dargestellt. Die Niederschläge in den Monaten vor bzw. in der frühen Brutzeit haben einen direkten Einfluss auf den Wasserstand im UG zur Zeit der Revierbildung und auf die Habitatverfügbarkeit. Die Brutzeit von einigen Arten zieht sich zudem bis in den Juli.

Das Jahr 2024 war bis zum Mai deutlich wärmer als 2023 und dem Monatsmittel, bevor es im Juni und Juli wieder durchschnittlich warm war. Ebenso deutlich ist der Unterschied in den

Niederschlägen: Während der März noch überdurchschnittlich trocken ausfiel, fiel im April, Mai und Juni deutlich mehr Regen. Im Juli und August näherte sich die Niederschlagsmenge wieder dem langjährigen Mittel an.

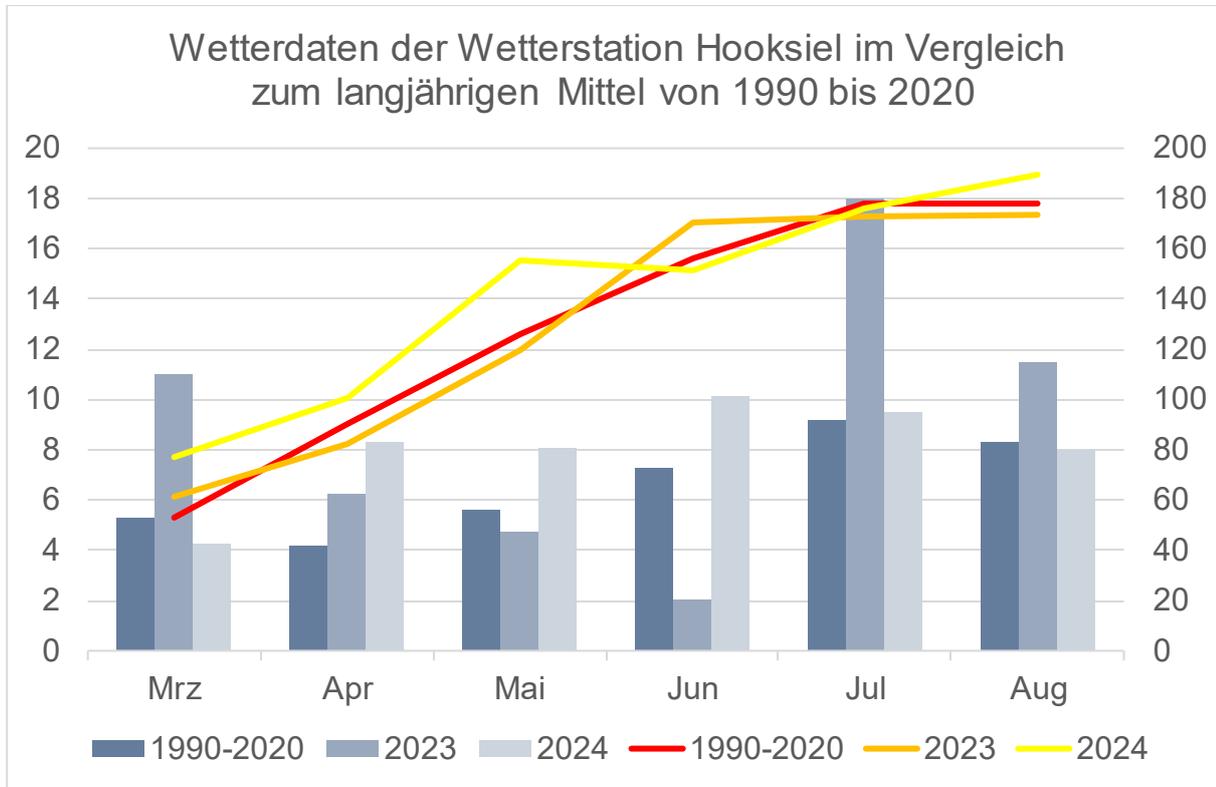


Abbildung 2: Temperatur und Niederschlag in den Jahren 2023 und 2024 im Vergleich zum langjährigen Mittel von 1990 bis 2020. Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD)

3 Bestandserfassung

3.1 Methodik

Im Jahr 2024 wurde neben der Erfassung mittels Rekorder auch eine Kartierung unter Personeneinsatz beauftragt, während der mit Hilfe von Klangattrappen auf die Anwesenheit insbesondere der Rohrdommel verhört wurde. Die einzelnen Erfassungsmethoden werden nacheinander beschrieben.

3.1.1 Nachtkartierung unter Personeneinsatz

Nach Andretzke et al. (2025) ist der Einsatz einer Klangattrappe bei der Kartierung von Rohrdommeln notwendig. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass man bei einer Revierkartierung nicht sicherstellen kann, dass zu der Zeit einer Reviermarkierung mittels Lautäußerung auch eine Person da ist, um diese aufzunehmen. Da die Rekorder durchgängig im Gelände stehen und insbesondere zu den günstigsten Tageszeiten aufnehmen, ist der Einsatz einer Klangattrappe eigentlich nicht unbedingt nötig. Um dennoch den Anforderungen in Andretzke et al. (2025) gerecht zu werden, wurde an sechs Terminen (Tabelle 1) im empfohlenen Erfassungszeitraum der Rohrdommel von Ende März bis Ende Mai mit drei Personen von verschiedenen Stellen im Untersuchungsgebiet aus eine Klangattrappe abgespielt (Abbildung 3) und eine Reaktion abgewartet. Weitere Zufallsbeobachtungen wurden ebenfalls erfasst und in die Auswertung der Rekorderdaten einbezogen.

Tabelle 1: Termine der Nachtkartierung 2024

Datum	Temp. (°C)	Wind (bft)	Bewölkung (%)	Bemerkung
27.03.24	8	1-2 aus N	100	
10.04.24	9-13	2-3 aus SW	20	
18.04.24	7	3 -4 aus W	100	Zwischendurch einzelne Regentropfen
08.05.24	13-11	2-3 aus N	5	
16.05.24	21-18	2-3 aus O	90-70	Zwischenzeitl. leichter Niesel
30.05.24	17-15	windstill	50	

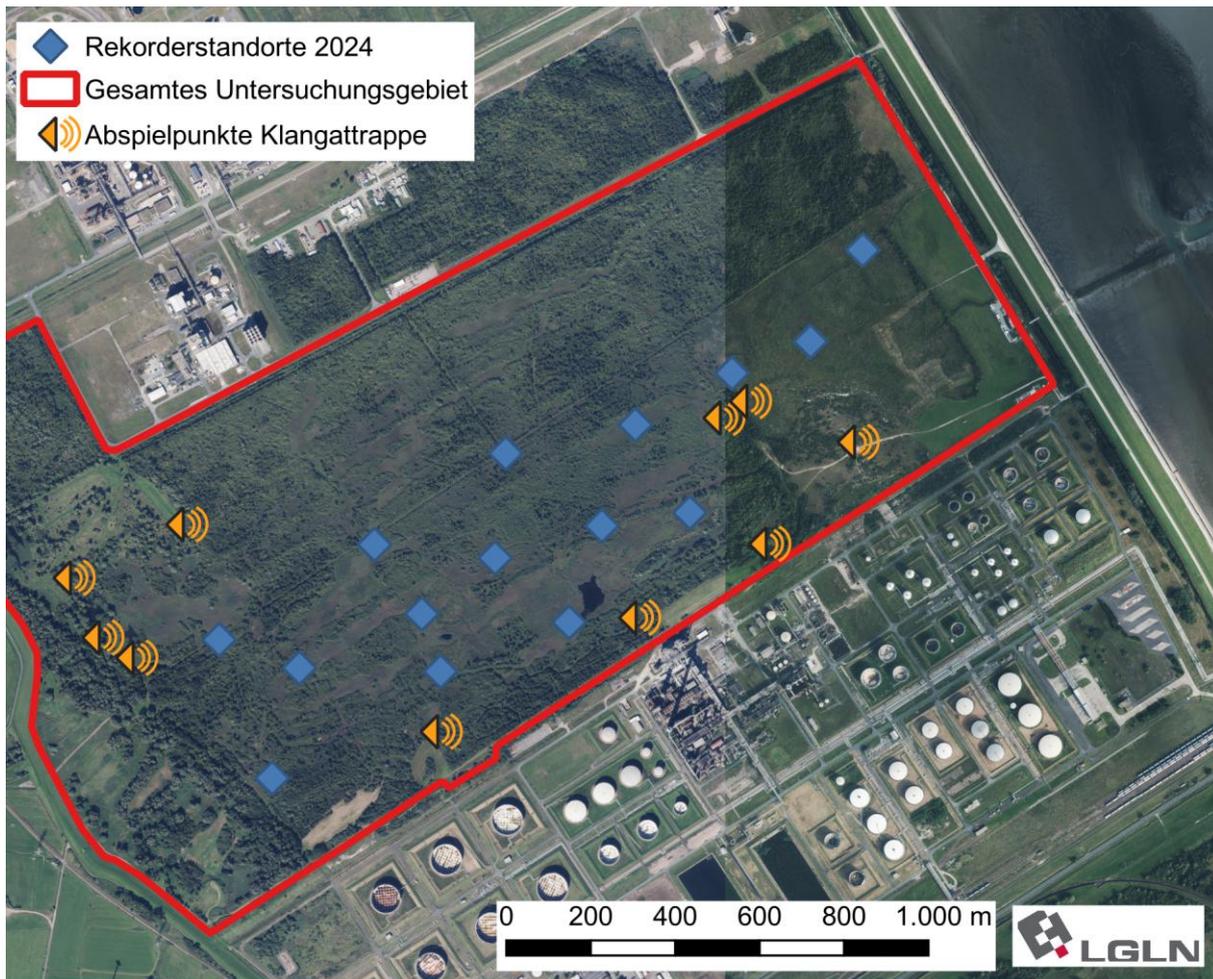


Abbildung 3: Punkte, an denen mit Klangattrappen der Gesang der Rohrdommel abgespielt wurde

3.1.2 Automatisierte Erfassung

3.1.2.1 Rekorder

Für die akustischen Erfassungen wurden automatisierte Erfassungsgeräte (Rekorder) mit autarker Energieversorgung verwendet. Die Erfassungsgeräte wurden von der Firma Oeko-For GbR entwickelt und gebaut. Die Geräte sind bislang in dieser Form nicht auf dem Markt verfügbar.

Technischer Aufbau und Funktion

Der Rekorder besteht aus einer wasserdichten Kunststoffbox, an deren unteren Außenseite das Aufnahme-Mikrofon installiert ist. Technisches Herzstück des Rekorders ist ein Raspberry Pi Einplatinencomputer (RPi; Raspberry Pi Foundation), der die Vogelrufe speichert und verarbeitet. Über das Mikrofon an der Außenseite des Rekorders werden die akustischen Signale erfasst und an eine USB-Soundcard weitergeleitet. Diese wandelt das analoge Signal des Mikrofons in ein digitales Signal um, welches im Anschluss vom RPi verarbeitet werden kann.

Dabei werden die Daten auf einer micro-SD Karte im RPi gespeichert. Die autarke Stromversorgung des Rekorders ist über eine Kombination aus Solarpanel und einer LiFePo-Batterie gewährleistet. Zwar ist die Hardware an sich die gleiche geblieben wie bereits 2023, trotzdem ist aber zu erwähnen, dass die softwareseitige Verstärkung (Gain) zu niedrig angesetzt war, wodurch zu leise aufgenommen wurde und somit weniger Rufe erfasst wurden.

Aufnahmezeiten

Die Rekorder wurden so programmiert, dass sie zwei Stunden vor Sonnenaufgang starteten und bis drei Stunden nach Sonnenaufgang jede Stunde die erste halbe Stunde aufnahmen. Abends starteten die Rekorder zwei Stunden vor Sonnenuntergang und nahmen bis drei Stunden nach Sonnenuntergang jede Stunde die erste halbe Stunde auf. Daraus ergibt sich eine Aufnahmezeit um Sonnenaufgang und um Sonnenuntergang von insgesamt je 3h. Zusätzlich wurde nachts von 1:00 Uhr bis 1:30 Uhr (MEZ) aufgenommen. Die Aufnahmezeiten ergaben sich durch Abgleich der Erfassungszeiten für die Zielarten (Rallen, Rohrdommel, Rohrweihe, Blaukehlchen) nach Andretzke et al. (2005).

Installation, Aufbau und Wartung

Im Vergleich zum Jahr 2023 wurden die Rekorderstandorte um sieben Geräte auf insgesamt 15 verdichtet. Sie wurden erneut an Holzpfählen angeschraubt. Die acht Standorte aus 2023 blieben bestehen, die sieben neuen Geräte wurden plausibel über die bisher nicht optimal abgedeckten Flächen verteilt (Abbildung 4). Kriterium war dabei die Beschaffenheit der näheren Umgebung als Bruthabitat für die wertbestimmenden Vogelarten. Alle Rekorder wurden am 02.04.2024 mit Hilfe einer Handdrumme installiert, sofern aus den Untersuchungen aus den vorherigen Jahren nicht noch Holzpfähle an den Positionen standen. Ein Abbau fand nach der Erfassung über die Gastvogelperiode im März 2025 statt. Die Daten aus den Rekordern wurden am 27.09.2024 gesichert und werden bis zum 31.08. für die folgenden Auswertungen verwendet.



Abbildung 4: Standorte der Rekorder zur Erfassung 2024

3.1.2.2 Automatisierte Auswertung

Die Auswertung der Audioaufnahmen erfolgte automatisiert, wobei erneut die Version 2.4 – V2 von BirdNET¹ verwendet wurde (Kahl et al. 2021). BirdNET wurde von der TU Chemnitz und dem Cornell Lab of Ornithology entwickelt und ist ein frei verfügbares, künstliches neuronales Netzwerk, darauf trainiert Lautäußerungen von Vogelarten zu erkennen.

Im Ergebnis wird für jede Tonaufnahme eine Artzuweisung von BirdNET für eine bestimmte Vogelart ausgegeben, wobei zu jeder Artzuweisung zusätzlich ein Zeitstempel („Wann wurde die Art detektiert?“) und eine Konfidenz („Zu wieviel Prozent ist die Artbestimmung sicher?“) angegeben ist (Abbildung 5).

¹ <https://birdnet.cornell.edu/>

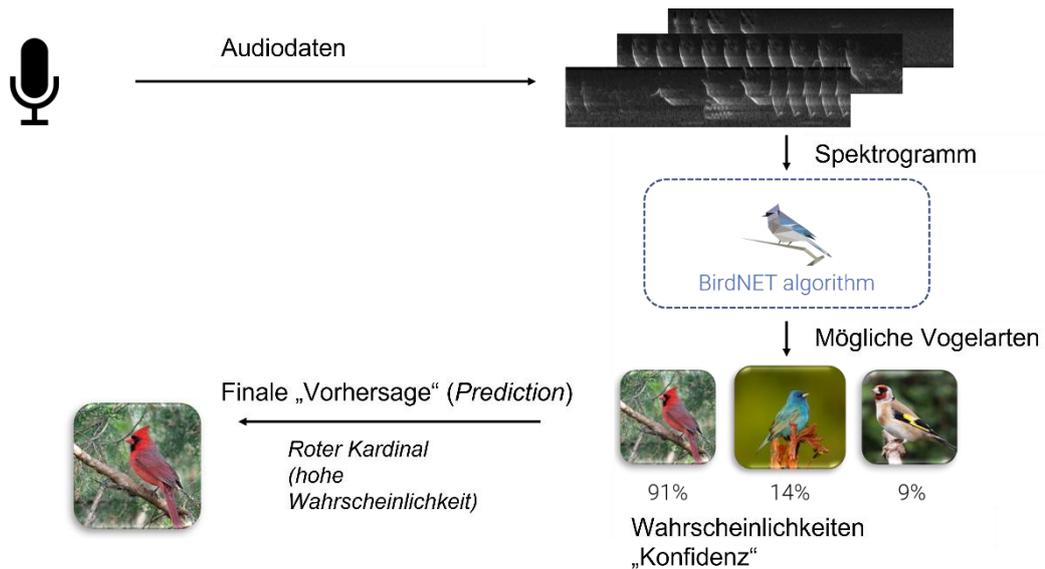


Abbildung 5: Funktionsprinzip von BirdNet (Cornell Lab of Ornithology, Grafik adaptiert durch Oekofor GbR)

3.1.2.3 Interpretation

Da 2024 dieselbe KI-Version wie 2023 genutzt wurde, ist eine erneute Validierung der Daten nicht nötig und es wurden lediglich von jenen Arten die von der KI bestimmten Lautäußerungen angehört und validiert, für die in keiner der Konfidenzintervalle 2023 die erforderliche Sicherheit von 75% erreicht wurde. Darunter fallen z.B. die wertbestimmenden Arten Rohrdommel und Tüpfelsumpfhuhn.

Mit den gewonnenen Daten lässt sich nur bei einer geringen Anzahl an Lautäußerungen eine (Mindest-)Revieranzahl schätzen. Bei vielen und vor allem flächendeckenden Vorkommen wie beim Blaukehlchen kann nur durch den Vergleich mit den Daten aus 2023 eine Bestandsänderung der Art interpretiert werden. Die Anzahl singender Individuen ist derzeit nicht ermittelbar, wenngleich es Hinweise darauf gibt, dass die Abschätzung der Abundanz mit Hilfe automatisiert aufgenommener Lautäußerungen prinzipiell möglich ist (Pérez-Granados et al. 2019).

Brutnachweise sind mit den Rekordern nur selten möglich, beispielsweise wenn charakteristische Bettelrufe von Jungvögeln aufgenommen werden konnten. In der Regel wird beobachtetes Verhalten in Südbeck et al. (2025) verlangt.

Für die Interpretation des Vorkommens wurden unter anderem die Lautäußerungen pro Aufnahmestunde an jedem einzelnen Rekorder bestimmt. Diese wurde in Form einer über das Untersuchungsgebiet gelegten Heatmap kartographisch zusammen mit den aufgenommenen Rufen pro Zeiteinheit und je Rekorder visualisiert. Dabei wurde um die Rekorder ein Radius von 350 m zugrunde gelegt, in dem der Ausgangswert linear abnimmt, sofern er nicht auf weitere Werte trifft und sich dann aufsummiert. Daraus lassen sich Vorkommensschwerpunkte im Untersuchungsgebiet ermitteln. Die Gesangsdichte nimmt von einer roten Färbung hin zu einer grünen Färbung ab.

Zusätzlich wurde die Veränderung gegenüber den Daten aus 2023 mit Hilfe von Pfeilen visualisiert. Dabei repräsentieren die Pfeile die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023. Gleichbleibende relative Lautäußerungen werden mit einem waagerechten Pfeil (→) inklusive einer Toleranz von $\pm 10\%$, höhere Zahlen mit einem aufsteigenden (↑), niedrige mit einem absteigenden Pfeil dargestellt (↓).

An dieser Stelle sei erwähnt, dass aus der zu geringen Aufnahmelautstärke (gain) vermutlich eine geringere Erfassungswahrscheinlichkeit resultiert (s. 3.1.2). Daher ist der direkte Vergleich mit den Daten aus 2023 nur unzureichend möglich. Die relative Verteilung innerhalb des Gebietes ist allerdings vergleichbar.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Beobachtungen aus der Nachtkartierung

Trotz des Abspielens von Klangattrappen konnten keine Rohrdommeln verhört werden. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich im Jahr 2024 ein Revier der Rohrdommel im Gebiet befunden hat.

Dennoch konnten an den sechs Terminen mehrere relevante Beobachtungen gemacht werden, darunter auch das Nest einer Beutelmeise und der Flug einer Sumpfohreule. Diese Beobachtungen fließen in die Beurteilung der Rekorderdaten mit ein.

3.2.2 Rekorderlaufzeit

Alle Rekorder wurden am 02.04.2024 ausgebracht. Ausgetauscht wurden die Rekorder am 27.09.2024. Es wurden alle Daten bis zum 31.08. verwendet (vgl. Kapitel 3.1.2.1). Alle Rekorder liefen vom Beginn der Kartierung bis zum Ende nahezu durchgängig, lediglich Ende April gibt es eine Zeit, in der mehrere Rekorder an einem Tag weniger Aufnahmen produzierten (Abbildungen 6 & 7). Dennoch wurden insgesamt etwa 13.042 Stunden von möglichen 13.680 Stunden aufgenommen, entsprechend einer Auslastung von etwa 95%. Im Vergleich dazu lag die Auslastung im Vorjahr bei 88% mit einer Gesamtaufnahmedauer von 4.720 Stunden, aber auch nur acht Rekordern.

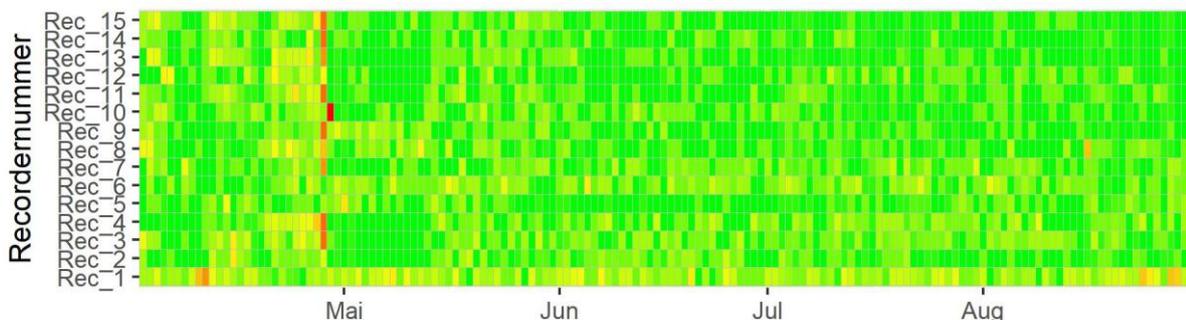
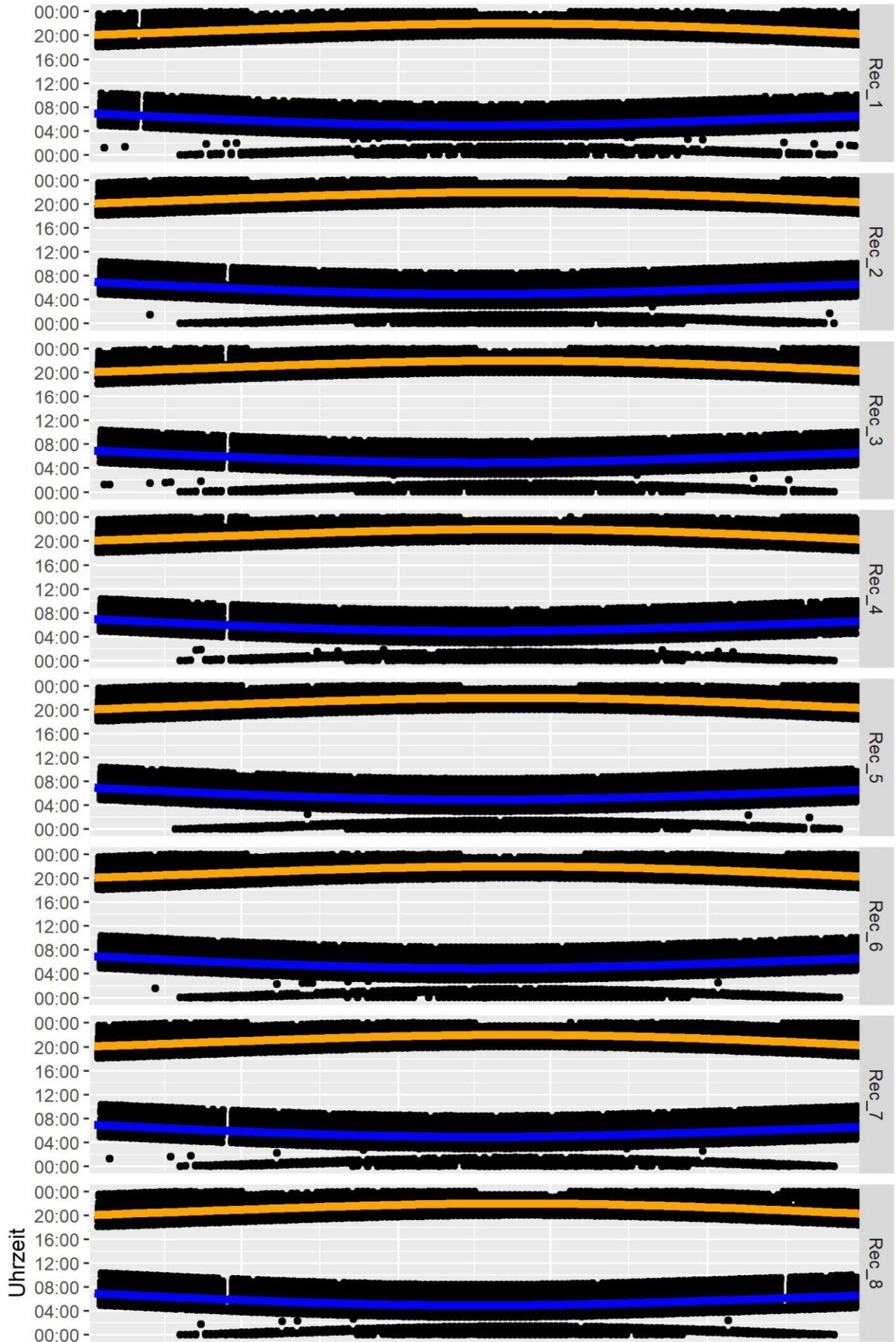


Abbildung 6: Prozentuale Anzahl an Aufnahmen im Vergleich zur maximal möglichen Zahl.

Skala von rot (0% bzw. keine Aufnahmen) über gelb zu grün (100% der Aufnahmen)



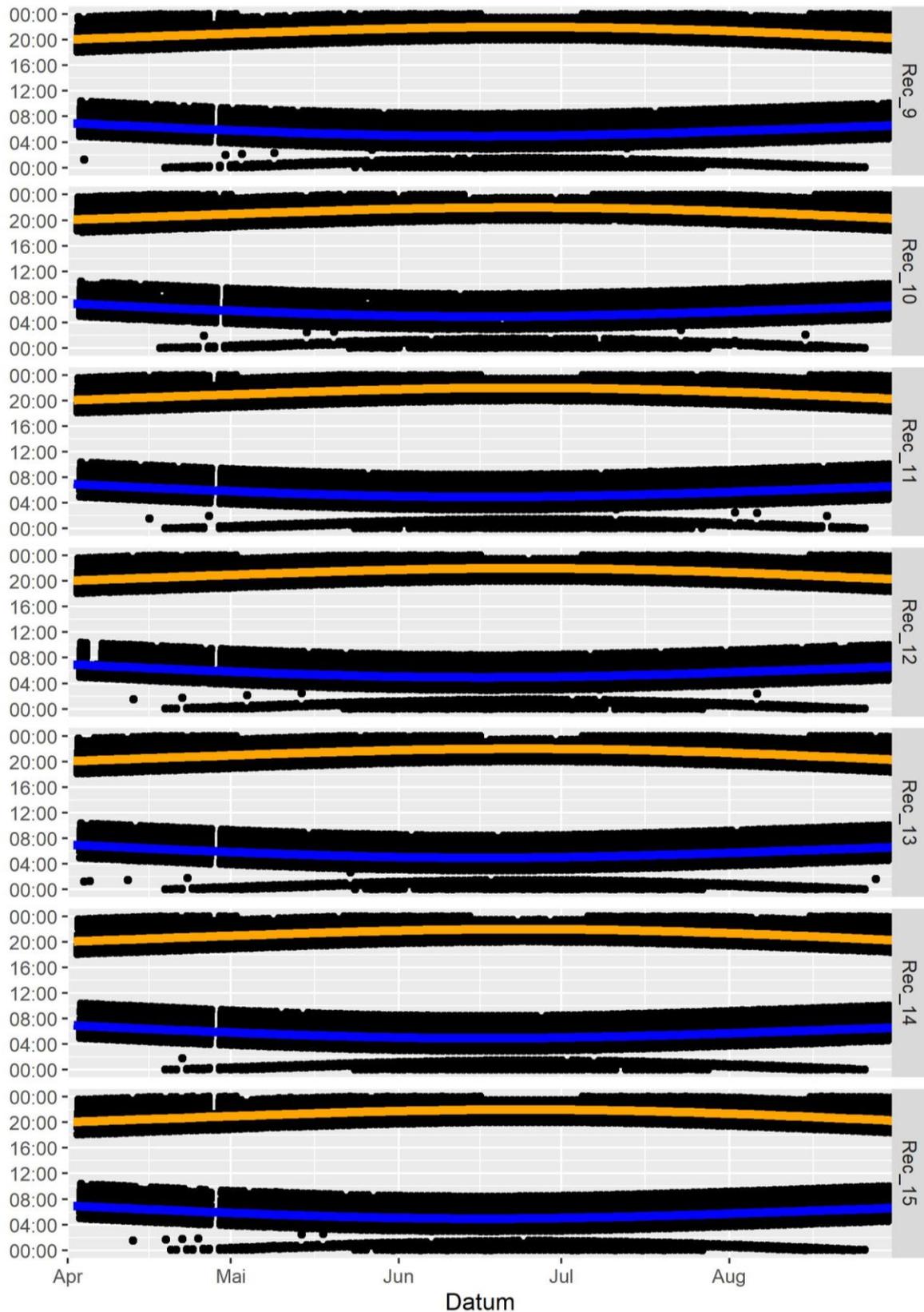


Abbildung 7: Aufnahmezeiten (schwarz) der einzelnen Rekorder (1-8 auf Seite 11, 9-15 auf dieser Seite) inkl. Sonnenaufgang (blau) und Sonnenuntergang (orange)

3.2.3 Artenspektrum

In diesem Jahr wurden insgesamt 141 Arten im Untersuchungsgebiet festgestellt von denen auf Grund ihres nachgewiesenen Vorkommens im Umfeld des Voslapper Groden-Nords gemäß Krüger et al. (2014) sowie der Auswertung der von BirdNET bestimmten Tonaufnahmen 81 als potenziell im Untersuchungsgebiet brütend eingeschätzt wurden. Von den anderen Arten wurden 33 als Nahrungsgast, weil sie im Voslapper Groden Nord potenzielle Nahrungsflächen haben oder die Auswertung der Stimmen einen längeren Aufenthalt im Gebiet nachgewiesen hat, und 27 als Durchzügler eingestuft, weil keine Nahrungsflächen für die Arten im Voslapper Groden Nord vorhanden sind oder die Stimmenauswertung nur eine kurze Aufenthaltsdauer nachgewiesen hat.

Im Jahr 2024 konnten für die Arten Bergpieper, Braunkehlchen, Flussseseschwalbe, Hohлтаube, Kleiber, Knutt, Mandarinente, Merlin, Mittelspecht, Neuntöter, Ringdrossel, Schellente, Sperber, Spießente, Steinwälder, Stelzenläufer, Strandpieper, Uferschnepfe, Waldschnepfe, Wie-dehopf, Zwergdommel, Zwergseseschwalbe und Zwergstrandläufer keine Nachweise mehr auf den Aufnahmen verhört werden. Bei vielen der Arten spielt die zunehmende Sukzession im Bereich der Rodungsflächen im Osten eine Rolle. Waren die Flächen zu Beginn der Brutsaison 2023 noch weitestgehend durch Offenboden und niedrige Vegetation geprägt, sind sie im Jahr 2024 bereits deutlich zugewachsen und für dort rastende Arten (z.B. Flussseseschwalbe, Steinwälder) oder sogar brütende Arten (Stelzenläufer) nicht mehr nutzbar. Für andere Arten kann eine geänderte Routine beim Heimzug oder das Wetter eine Rolle spielen oder es sich im Vorjahr einfach um ein zufälliges Auftreten gehandelt haben.

Dafür sind 18 neue Arten aufgetreten: Drosselrohrsänger, Goldammer, Haubentaucher, Pfuhschnepfe, Raubwürger, Star, Steinkauz, Sumpfohreule, Trauerente, Waldbaumläufer, Waldlaubsänger, Wanderfalke und Wiesenweihe. Auch von der Rohrdommel konnten mehrere Rufe aufgezeichnet werden, revieranzeigende Gesänge wurden jedoch nicht festgestellt (Kapitel 4.1.1). Teilweise sind die Nachweise dieser Arten auf die längere Zeit der Rekorder im Gelände zurückzuführen (z.B. Seidenschwanz). Bei anderen Arten ist eine temporäre Ansiedlung wahrscheinlich (z.B. Drosselrohrsänger) oder es handelt sich um ein zufälliges Auftreten (z.B. Sumpfohreule).

Tabelle 2: Im Voslapper Groden Nord während der Untersuchungen 2024 nachgewiesene Vogelarten

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL Status	BNatSchG	EU-VSRL	vorher bereits nachgewiesen
Brutvögel						
Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Amsel	<i>Turdus merula</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	BZF	(*/**)	§		Ja

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL Status	BNatSchG	EU-VSRL	vorher bereits nachgewiesen
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	BZF	(V/V/V)	§		Ja
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	BZF	(1/1/1)	§§		Ja
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	BN	(1/1/1)	§		Ja
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	BV	(*/*/*)	§§	Anh. I	Ja
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	BZF	(3/3/3)	§		Ja
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	BV	(2/V/*)	§§		Nein
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Elster	<i>Pica pica</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	BV	(3/3/3)	§		Ja
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	BV	(2/2/2)	§		Ja
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	BZF	(3/3/*)	§		Ja
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Graugans	<i>Anser anser</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	BZF	(V/V/V)	§		Ja
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	BZF	(V/V/*)	§§		Ja
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	BZF				Ja
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	BZF				Ja
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	BZF	(1/1/V)	§§		Ja
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	BV	(3/3/2)	§§		Ja
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	BZF	(*/*/*)	§		Ja

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL Status	BNatSchG	EU-VSRL	vorher bereits nachgewiesen
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	BZF	(1/1/1)	§§		Ja
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Kranich	<i>Grus grus</i>	BZF	(*/**)	§§	Anh. I	Ja
Krickente	<i>Anas crecca</i>	BZF	(V/V/3)	§		Ja
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	BZF	(3/3/3)	§		Ja
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	BZF	(*/**)	§§		Ja
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja
Nachtschwalbe	<i>Caprimulgus europaeus</i>	BV	(/V/3)	§§	Anh. I	Ja
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	BZF				Ja
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	BZF	(R/R/R)	§		Ja
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	BV	(2/2/2)	§§		Ja
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	BV	(*/**)	§§		Ja
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	BV	(*/**)	§		Ja
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	BZF	(V/V/V)	§§		Ja
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	BV	(V/V/*)	§		Ja
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	BV	(1/1/3)	§§	Anh. I	Ja
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BV	(V/V/V)	§		Ja
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	BV	(V/V/V)	§		Ja
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	BZF	(2/2/2)	§		Ja
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BZF	(*/**)	§		Ja
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	BZF	(V/V/*)	§		Ja

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL Status	BNatSchG	EU-VSRL	vorher bereits nachgewiesen
Nahrungsgäste						
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	NG		§		Ja
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	NG	(V/V/*)	§§	Anh. I	Ja
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	NG	(V/V/*)	§		Nein
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	NG	(3/3/*)	§		Ja
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG	(*/*/*)	§§		Ja
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	NG	(*/*/*)	§		Nein
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	NG	(2/2/3)	§		Ja
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	NG	(3/3/3)	§		Ja
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	NG	(//*)			Ja
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	NG	(3/3/V)	§		Ja
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	(3/3/V)	§		Ja
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	NG	(1/1/3)	§§	Anh. I	Nein
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	NG	(*/*/*)	§§		Ja
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	NG	(V/V/*)	§§	Anh. I	Ja
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	NG		§		Ja
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	NG	(V/V/*)	§§		Ja
Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	NG	(*/*/*)	§	Anh. I	Ja
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	NG	(2/2/V)	§		Ja
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG	(3/3/3)	§		Nein
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	NG	(0/3/V)	§§		Nein
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	NG	(*/*/*)	§		Ja
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	NG	(1/1/1)	§§	Anh. I	Nein
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	(V/V/*)	§§		Ja
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	NG	(*/*/*)	§		Nein
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	NG	(3/3/*)	§§	Anh. I	Nein
Durchzügler						
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	Dz	(1/1/1)	§§	Anh. I	Ja
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Dz	(V/V/3)	§§		Ja
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	Dz		§		Ja
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	Dz	(1/1/1)	§§		Ja

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL Status	BNatSchG	EU-VSRL	vorher bereits nachgewiesen
Brandseeschwalbe	<i>Thalasseus sandvicensis</i>	Dz	(*/*/1)	§§	Anh. I	Ja
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	Dz	(/1/1)	§§	Anh. I	Ja
Dunkelwasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>	Dz				Ja
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Dz	(V/V/V)	§§		Ja
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	Dz	(0/1/1)	§§	Anh. I	Ja
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	Dz		§		Ja
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	Dz				Ja
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Dz	(V/*/*)	§		Ja
Pfuhlschnepfe	<i>Limosa lapponica</i>	Dz		§	Anh. I	Nein
Raubseeschwalbe	<i>Hydroprogne caspia</i>	Dz			Anh. I	Ja
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	Dz	(0/1/1)	§§		Nein
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	Dz		§		Ja
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	Dz	(V/V/V)	§§	Anh. I	Ja
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	Dz	(2/2/1)	§§		Ja
Trauerente	<i>Melanitta nigra</i>	Dz				Nein
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Dz	(2/3/*)	§		Nein
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	Dz	(/*/*)	§§		Ja
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	Dz	(*/*/*)	§	Anh. I	Ja
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Dz	(1/2/3)	§§		Ja
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	Dz	(2/2/2)	§§	Anh. I	Nein

Status: Brutvogelstatus nach Südbeck et al. (2005); BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, Arten, die aufgrund der vorhandenen Lebensräume im UG brüten könnten; NG = Arten, die das UG als Nahrungsgebiet nutzen und teilweise in der näheren Umgebung brüten; DZ = Durchzügler, keine Brut im UG, nur kurzzeitig zur Zugzeit auf den Aufnahmen zu hören

RL Status: Rote Liste Status in der Region Watten und Marschen, in Niedersachsen und in Deutschland (WM/Nds/BRD)

BRD: Gefährdungseinstufungen nach der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. überarbeitete Fassung (Ryslavy et al. 2020); 0 = in der BRD ausgestorben; 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, R = extrem selten, * = nicht gefährdet

Nds, WM: Gefährdungseinstufungen in der Roten Liste der Brutvögel von Niedersachsen, 9. Fassung (Krüger & Sandkühler 2022) für das Land und die Region „Tiefeland West“; 0 = in Nds. oder der Region ausgestorben; 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, R = extrem selten, * = nicht gefährdet; fehlender Status bedeutet, dass bisher kein Nachweis in der Region gelang

BNatSchG: Schutzstatus nach dem Bundesnaturschutzgesetz; §§ = streng geschützte Art, § = besonders geschützte Art

EU-VSRL: Schutzstatus nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie; Anh. I = In Anhang I geführte Art

4 Interpretation der Aufnahmedaten

Die Interpretation der Daten erfolgt lediglich für die wertbestimmenden Arten und die Arten des Standarddatenbogens des EU-Vogelschutzgebietes sowie die neu hinzugekommenen Arten, die 2023 noch nicht aufgetreten waren.

4.1 Wertbestimmende Vogelarten des EU-Vogelschutzgebietes

4.1.1 Rohrdommel

In 2024 konnten Rufe der Rohrdommel auf den Rekorden verhört werden. Ein Gesang war nicht unter den Aufnahmen. Die Rufe verteilten sich auf vier Nächte im Untersuchungszeitraum (Abbildung 8), von einem Revier ist nicht auszugehen.

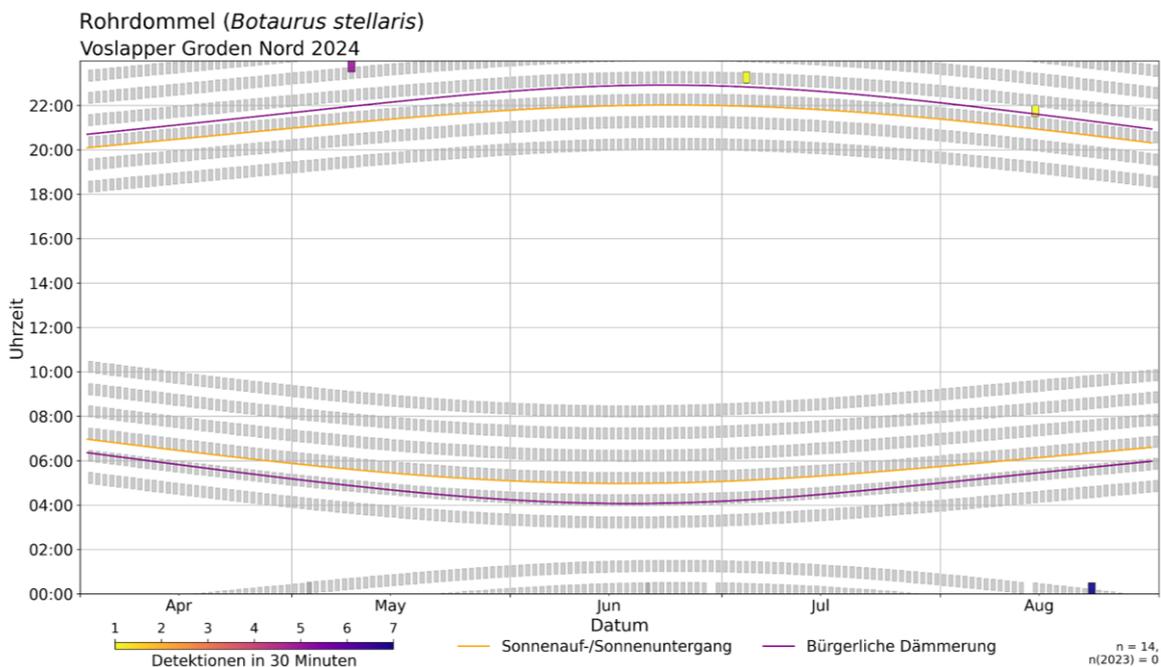


Abbildung 8: Lautäußerungen der Rohrdommel im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum 2024.

4.1.2 Tüpfelsumpfhuhn

Vom Tüpfelsumpfhuhn wurden 2024 insgesamt 172 Rufe und damit deutlich mehr als im Jahr zuvor gefunden. Dies lag daran, dass dieses Jahr auch Rufe mit der Konfidenz 1,0 (Konfidenzintervall 10) bestimmt wurden, von denen alle als korrekt verifiziert werden konnten (Abbildung 9). Die Lautäußerungen beschränken sich weitestgehend auf Ende Juni. Es handelt sich wohl um ein spät besetztes Brutrevier, das sich im Umkreis von Rekorder 3 und 13 befindet (Abbildung 10). Durch die hohe Falschpositivrate ist nicht auszuschließen, dass weitere Tüpfelsumpfhühner im Untersuchungsgebiet gebrütet haben.

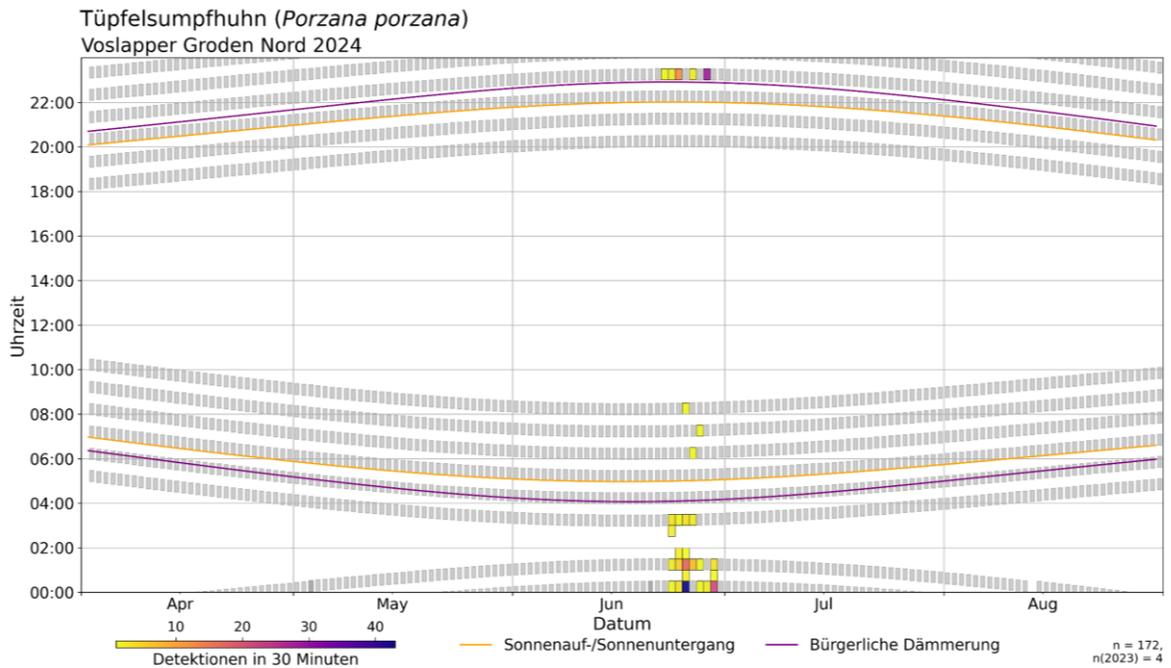


Abbildung 9: Lautäußerungen des Tüpfelsumpfhuhns im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum 2024.

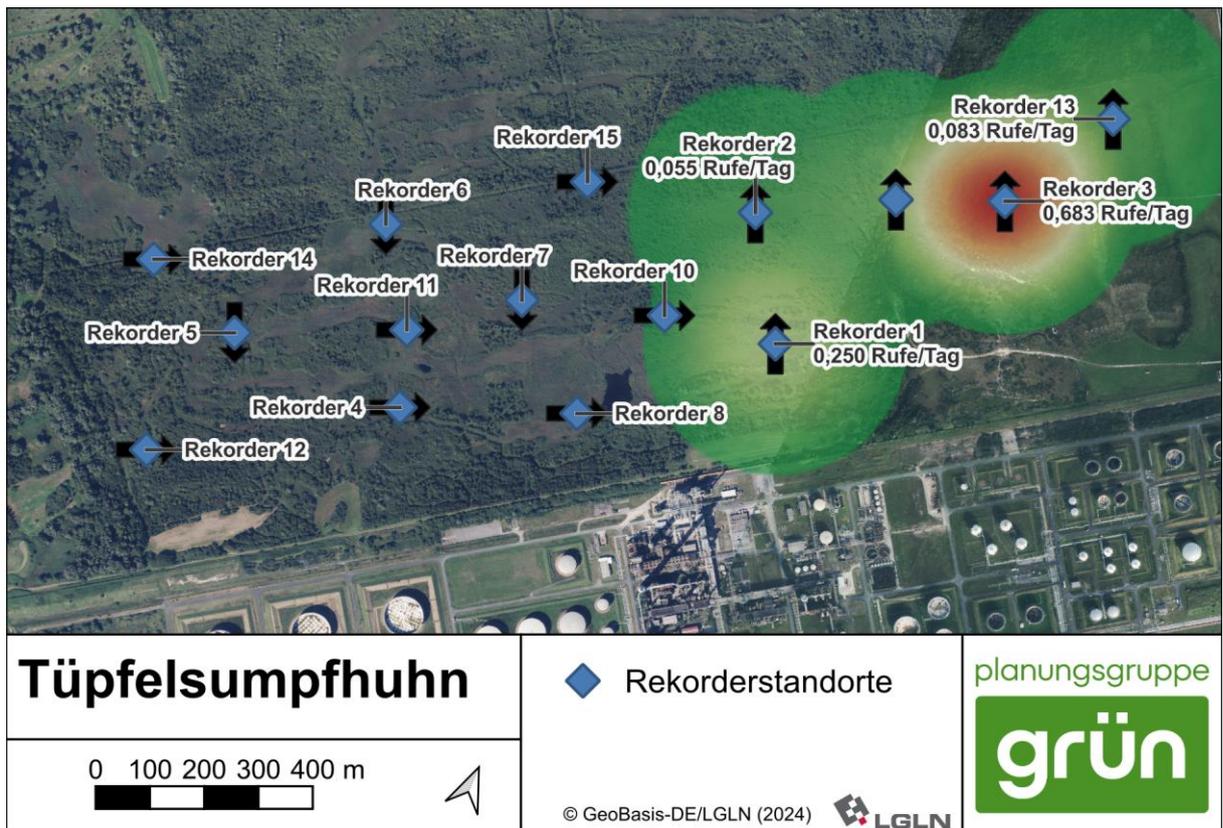


Abbildung 10: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Tüpfelsumpfhuhns an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Tag im Jahr 2024.

4.1.3 Weißsterniges Blaukehlchen

Mit 52.749 Rufen wurde zwar eine größere Zahl an Lautäußerungen des Blaukehlchens als im Vorjahr ermittelt (Abbildung 11). Durch die Mehrzahl an Rekordern ist jedoch insgesamt eine Abnahme der Lautäußerungen zu verzeichnen, wie auch ein Blick auf die relative Häufigkeit zeigt (2024: ~4 Lautäußerungen/h, ~11 Lautäußerungen/h). Entsprechend wurden auch an jedem Rekorder weniger Blaukehlchen aufgenommen. Dies hängt vermutlich vor allem mit der geringeren Erfassungswahrscheinlichkeit durch die geringere Aufnahmelautstärke zusammen. Ausnahmen bilden hier alle neuen Rekorder und Rekorder 2, an dem eine höhere Dichte erfasst werden konnte (Abbildung 12).

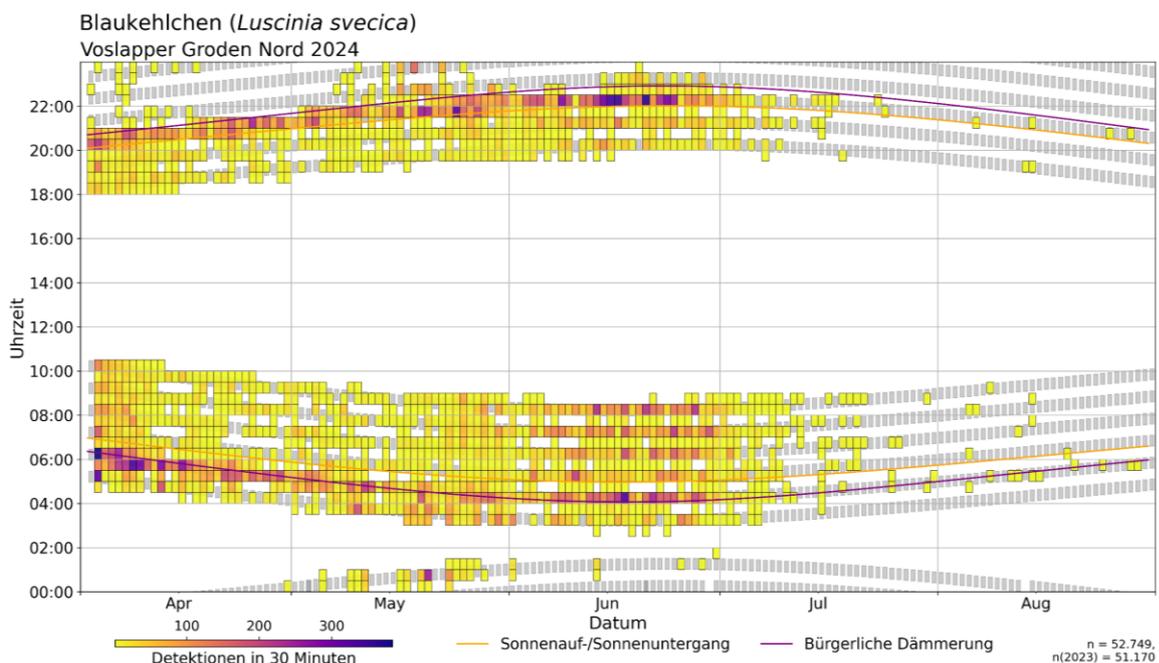


Abbildung 11: Lautäußerungen des Blaukehlchens im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

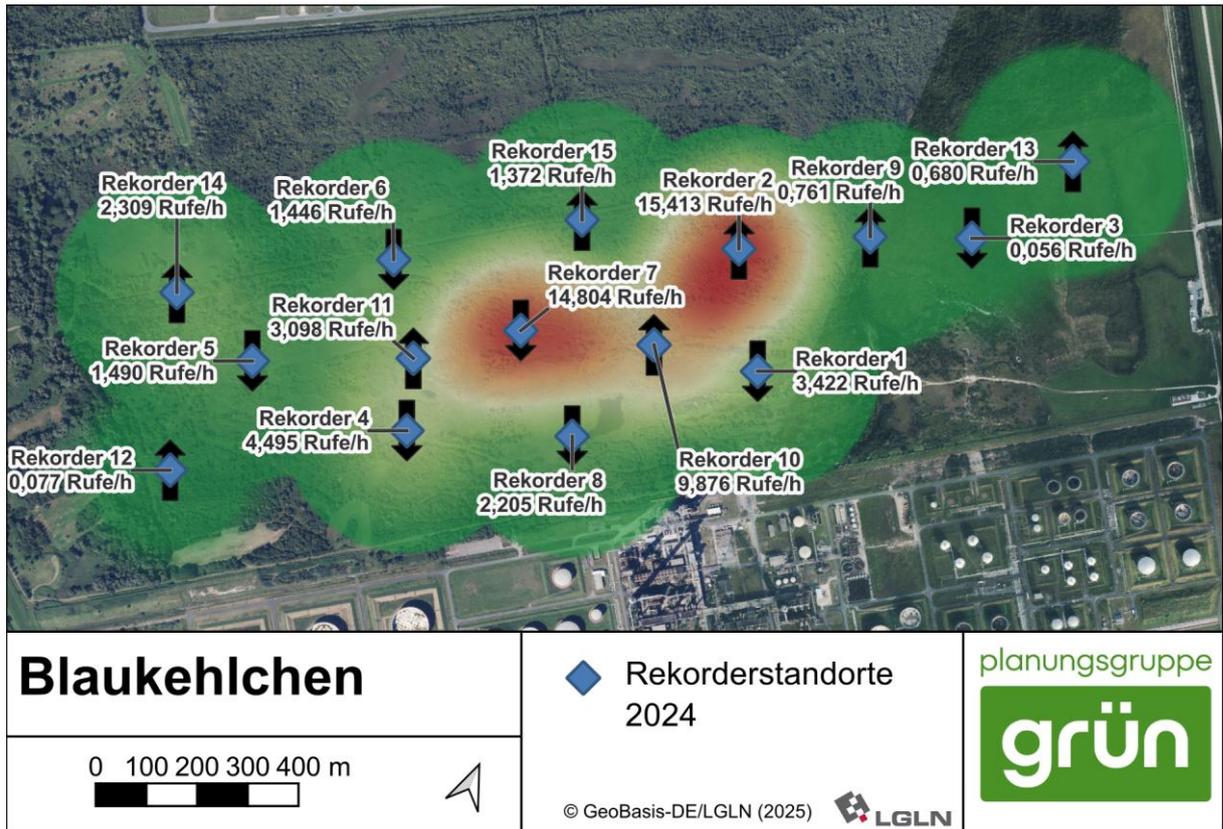


Abbildung 12: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Blaukehlchens an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; ↔: gleich (±10%))

4.1.4 Rohrschwirl

Im Jahr 2024 konnte einmalig am 26.06.24 ein Rohrschwirl an Rekorder 6 festgestellt werden (Abbildung 13). Entsprechend liegt auch im Jahr 2024 kein Revier vor.

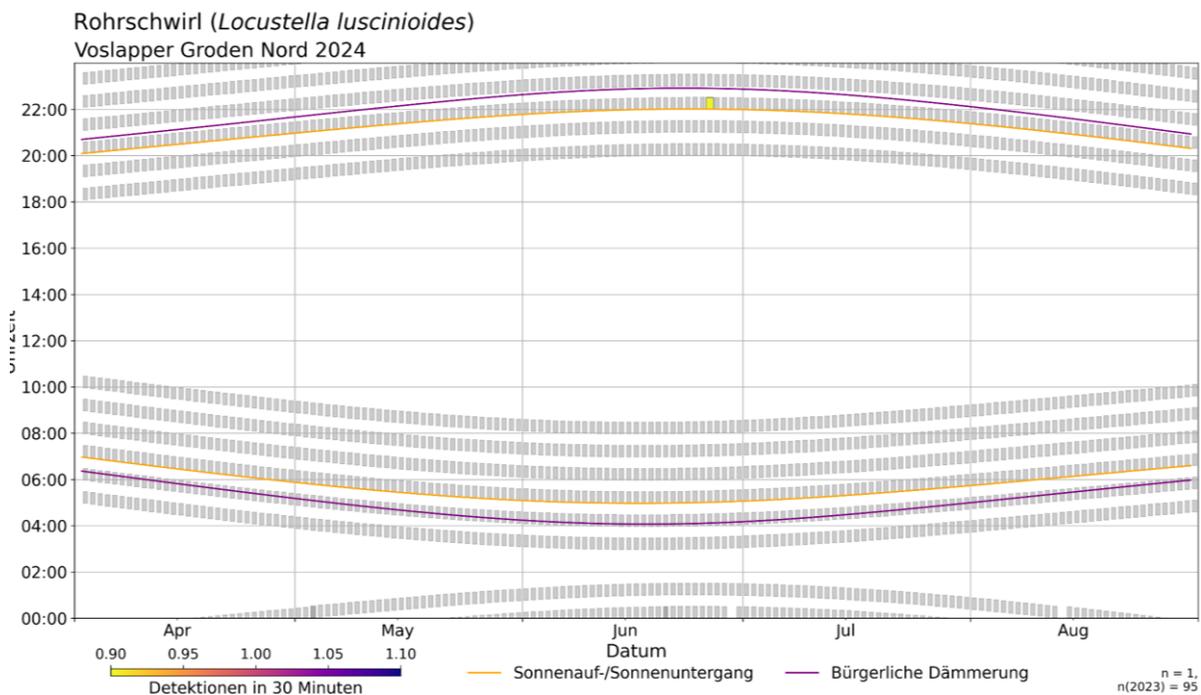


Abbildung 13: Lautäußerungen des Rohrschwirls im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.1.5 Schilfrohrsänger

Auch vom Schilfrohrsänger ist eine Abnahme der Rufe durch die geringere Erfassungswahrscheinlichkeit in Folge der geringeren Aufnahmelautstärke zu verzeichnen (Abbildung 14). Als neuer Schwerpunkt kristallisiert sich Rekorder 15 heraus, der 2023 noch nicht im Einsatz war (Abbildung 15).

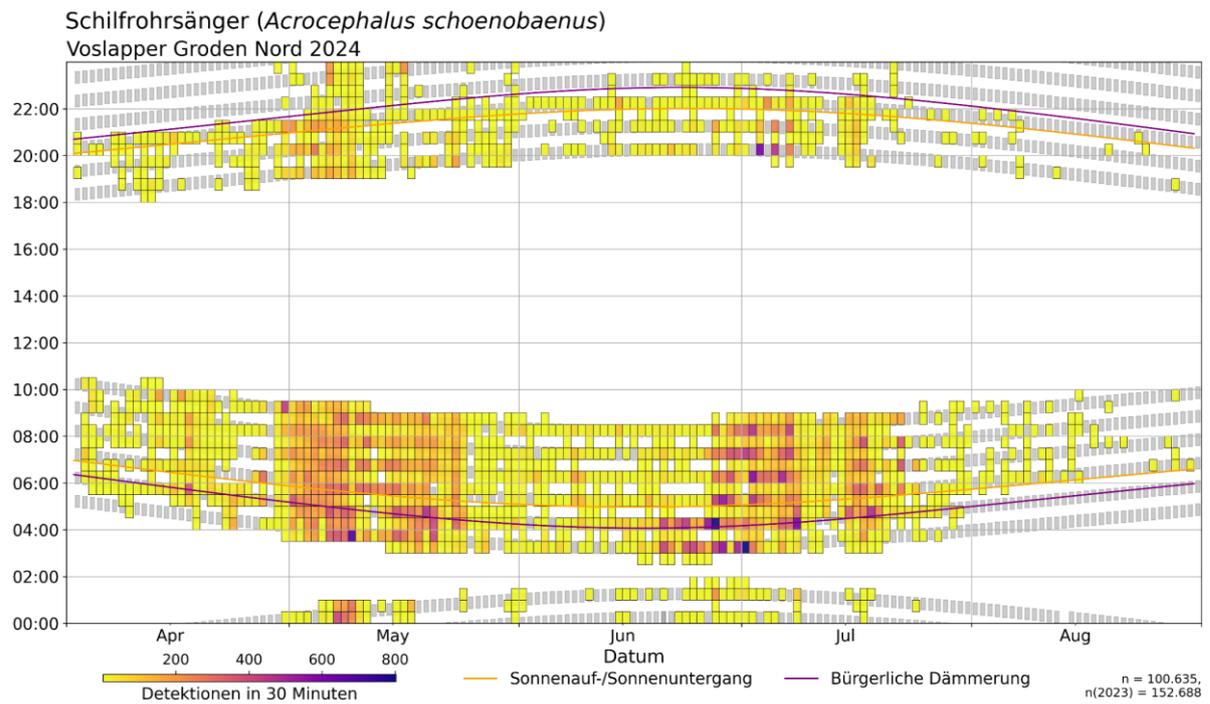


Abbildung 14: Lautäußerungen des Schilfrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

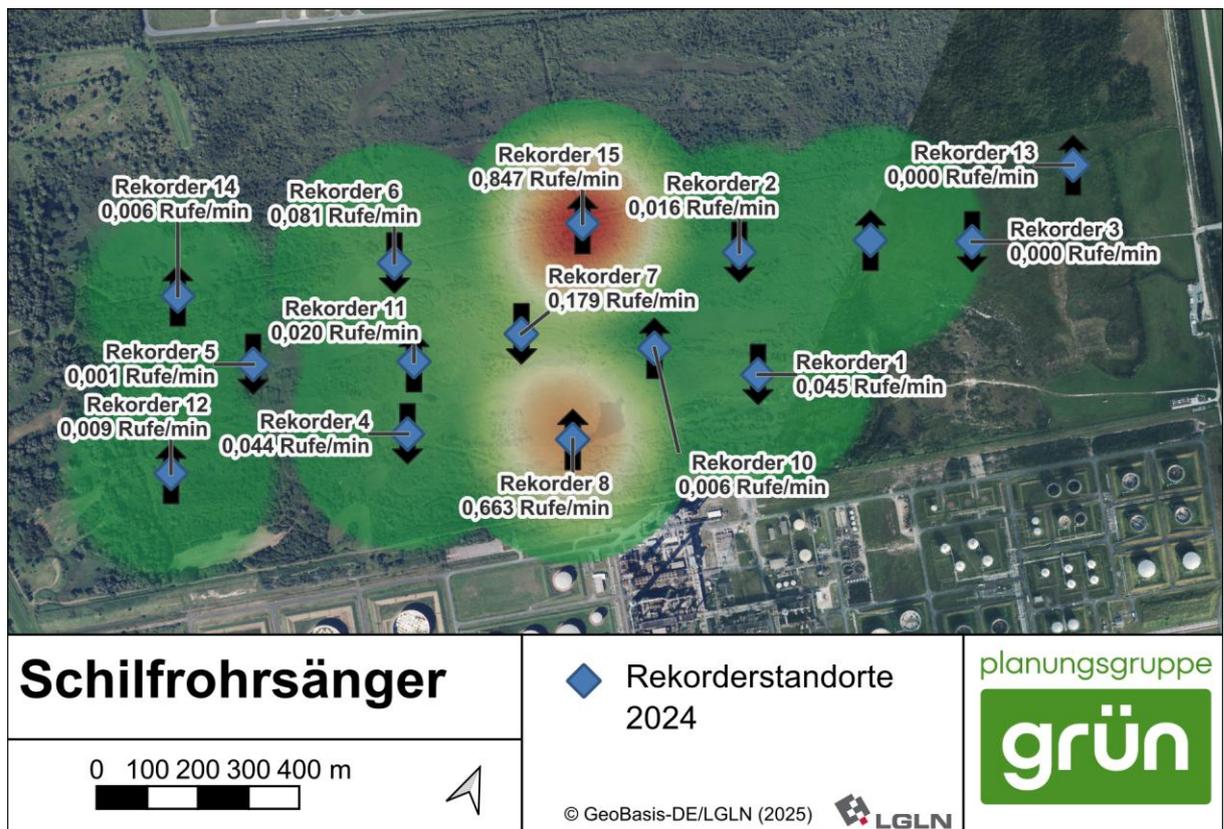


Abbildung 15: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Schilfrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; →: gleich (±10%))

4.1.6 Wasserralle

Im Vergleich zur Untersuchung des Vorjahres hat sich die Zahl der Lautäußerungen der Wasserralle deutlich erhöht und ist relativ zu den Aufnahmestunden identisch geblieben (6 Lautäußerungen/h, s.a. Abbildung 16). Auf Grund der geringeren Erfassungswahrscheinlichkeit liegt insgesamt vermutlich eine höhere Zahl an Lautäußerungen vor als 2023. Als neuer Schwerpunkt kristallisiert sich das Umfeld um Rekorder 4, 6 und 11 heraus (Abbildung 17).

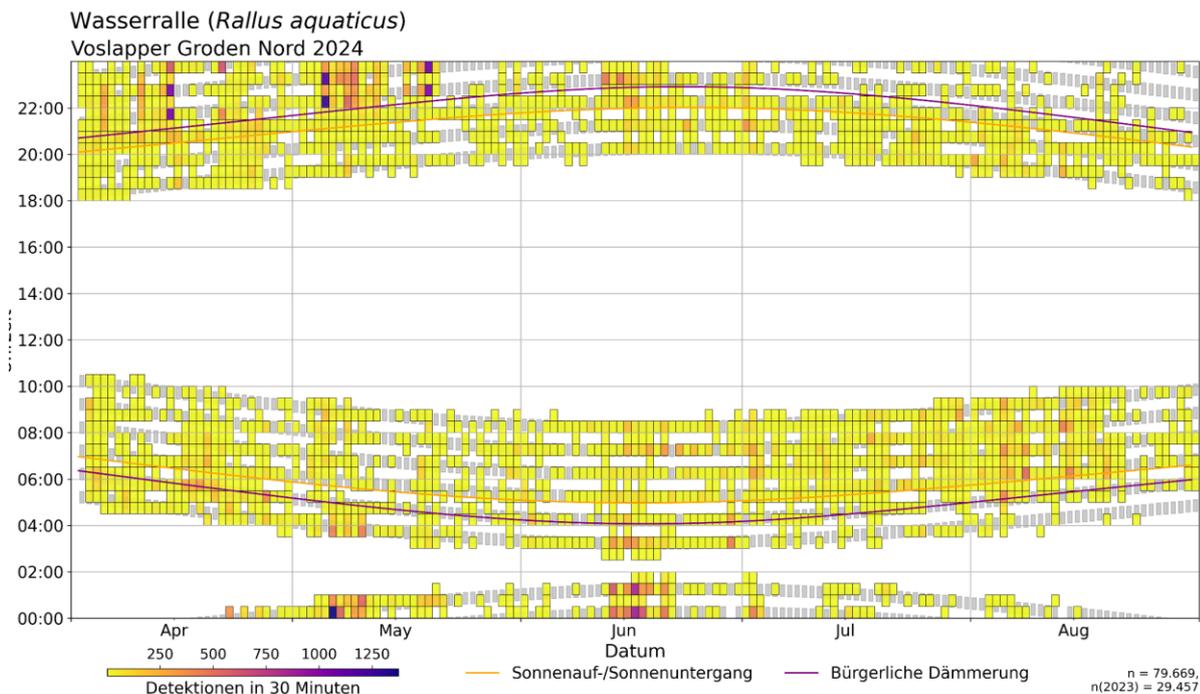


Abbildung 16: Lautäußerungen der Wasserralle im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

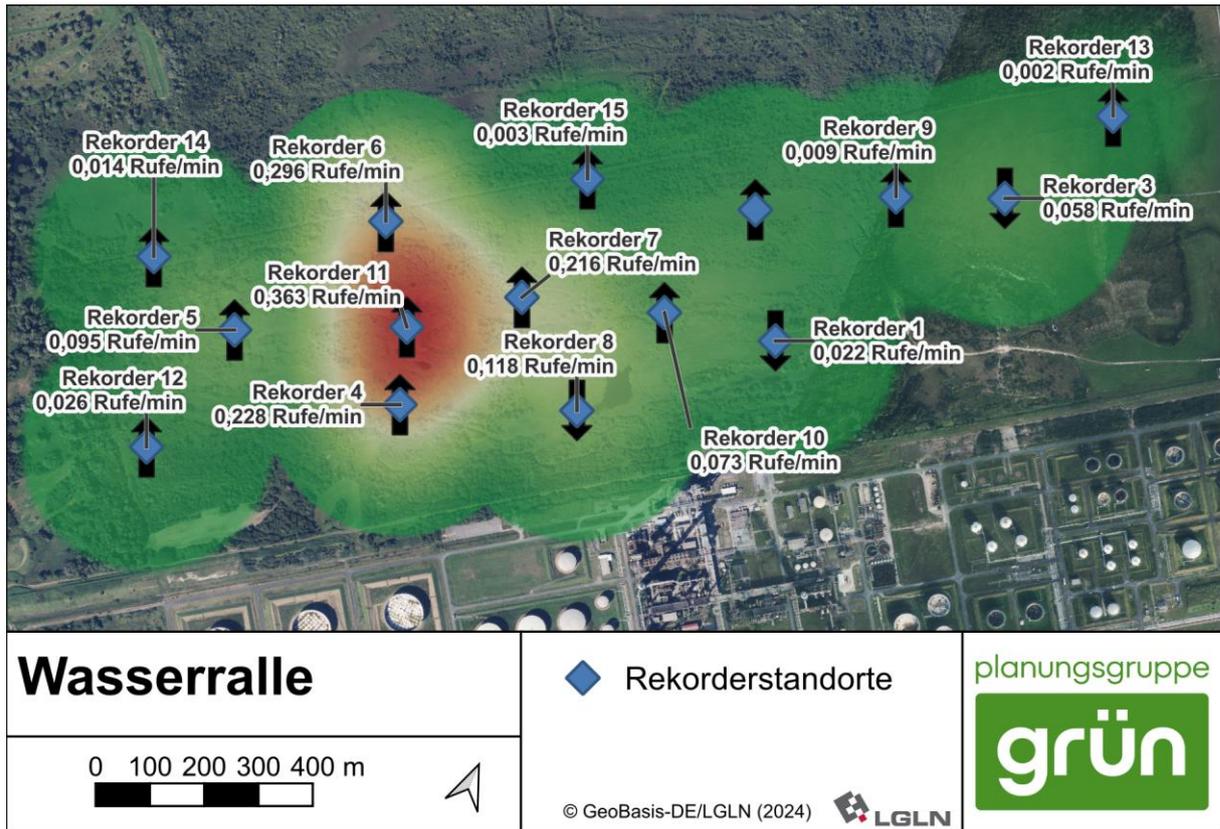


Abbildung 17: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Wasserralle an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Minute.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; →: gleich (±10%))

4.2 Weitere Vogelarten des Standarddatenbogens

4.2.1 Bartmeise

Trotz einer höheren Zahl an Rekordern hat sich die Zahl der Rufe deutlich verringert (s. Abbildung 18), was ebenfalls auf die geringere Erfassungswahrscheinlichkeit in Folge zu leiser Aufnahmelautstärken zurückzuführen ist. Entsprechend ist nicht von einem Revier 2024 auszugehen, auch wenn Andretzke et al. (2025) angeben, dass insgesamt eine geringe Rufaktivität vorherrscht.

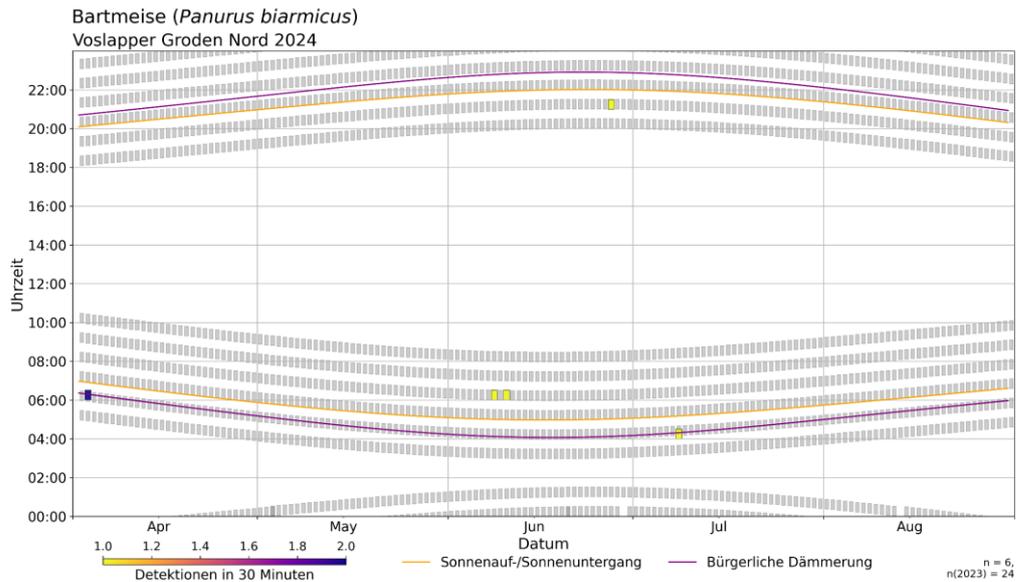


Abbildung 18: Lautäußerungen der Bartmeise im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.2.2 Feldlerche

Zwar hat die Zahl der erfassten Rufe und Gesänge der Feldlerche abgenommen (Abbildung 19), sie beschränken sich nun aber auch nur noch auf die Rekorder ganz im Osten (Abbildung 20). Entsprechend ist wie im Vorjahr von mindestens einem Revier in deren Umkreis auszugehen.

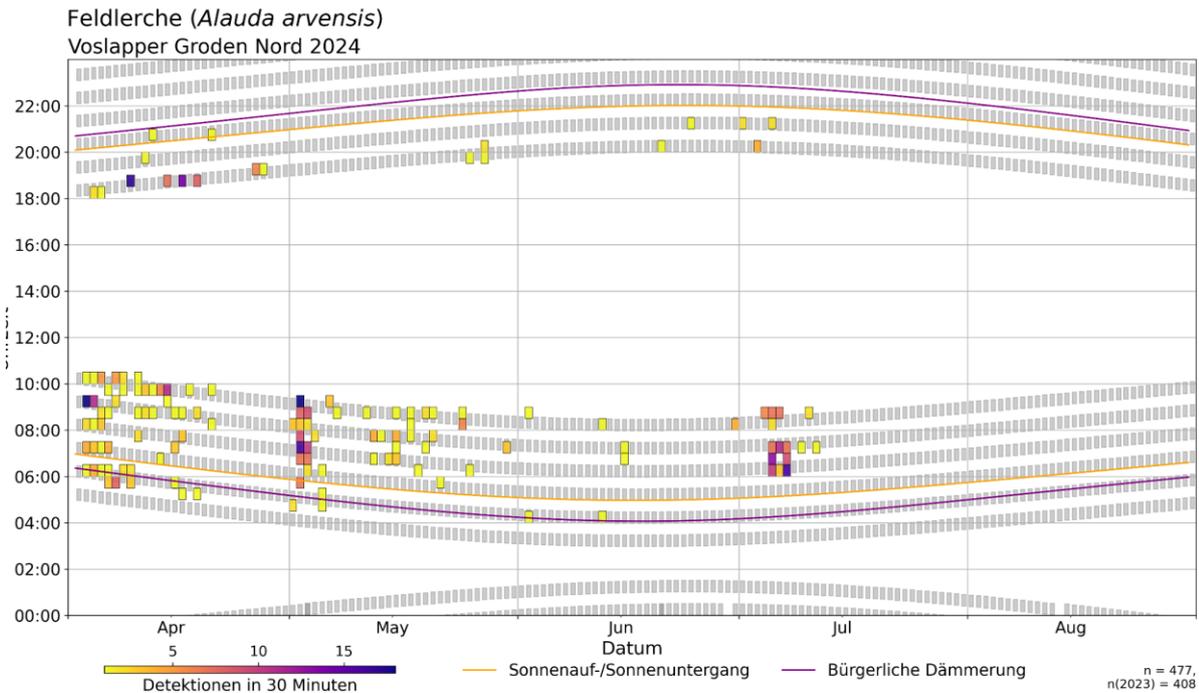


Abbildung 19: Lautäußerungen der Feldlerche im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

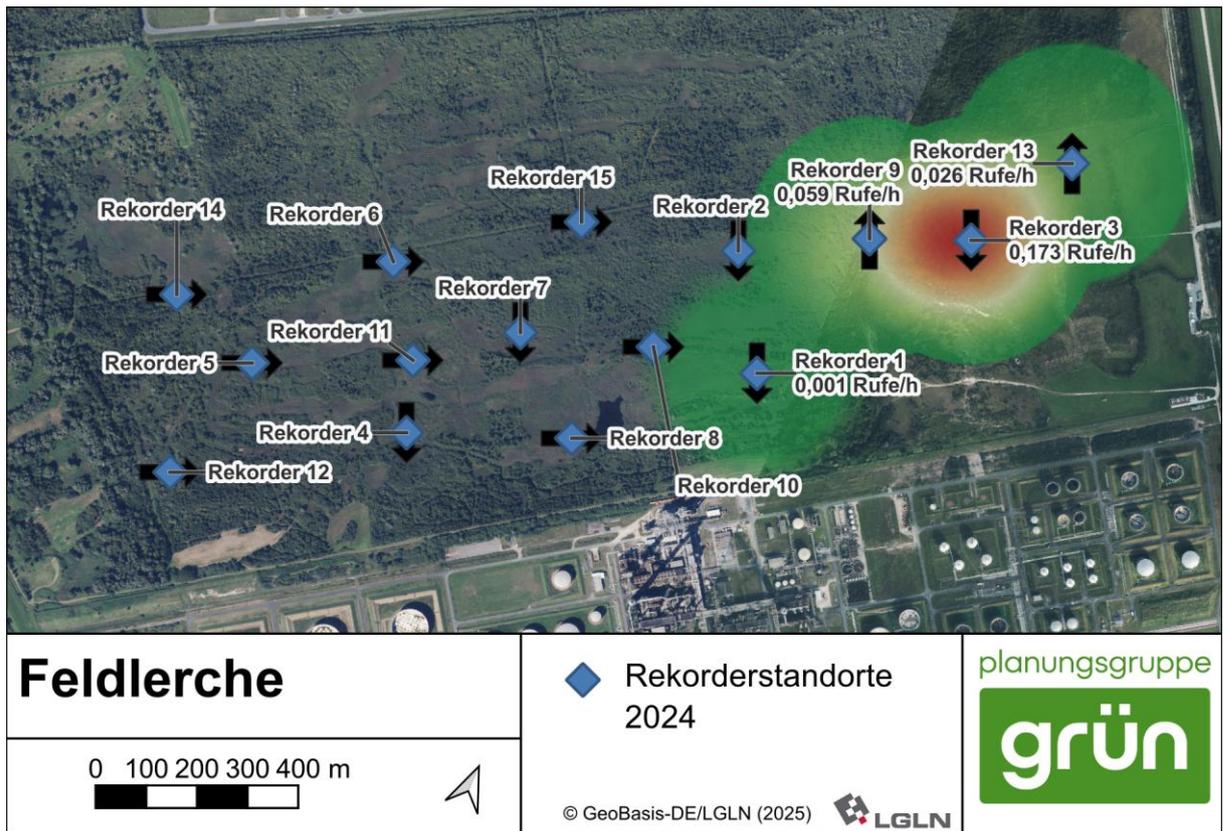


Abbildung 20: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Feldlerche an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; →: gleich (±10%))

4.2.3 Feldschwirl

Die Zahl der Lautäußerungen des Feldschwirls hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Vor allem Mitte Juni wurden Feldschwirle im Bereich von Rekorder 13 erfasst (Abbildungen 21 & 22). Die höhere Zahl könnte mit dem Einsatz zusätzlicher Rekorder zusammenhängen, die nun auch in für Feldschwirle geeigneteren Habitats stehen oder mit dem geeigneteren Sukzessionsstadium der Fläche im Osten. Im Umkreis von Rekorder 13 (Abbildung 22) ist mit mindestens einem Revier zu rechnen.

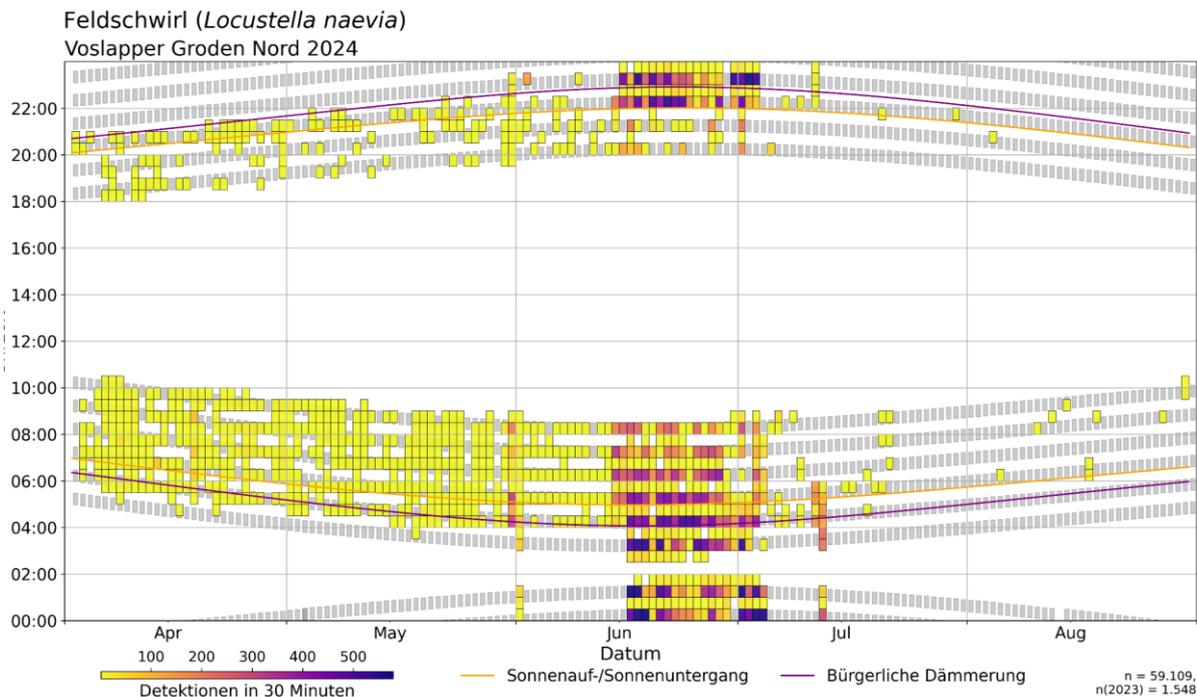


Abbildung 21: Lautäußerungen des Feldschwirls im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

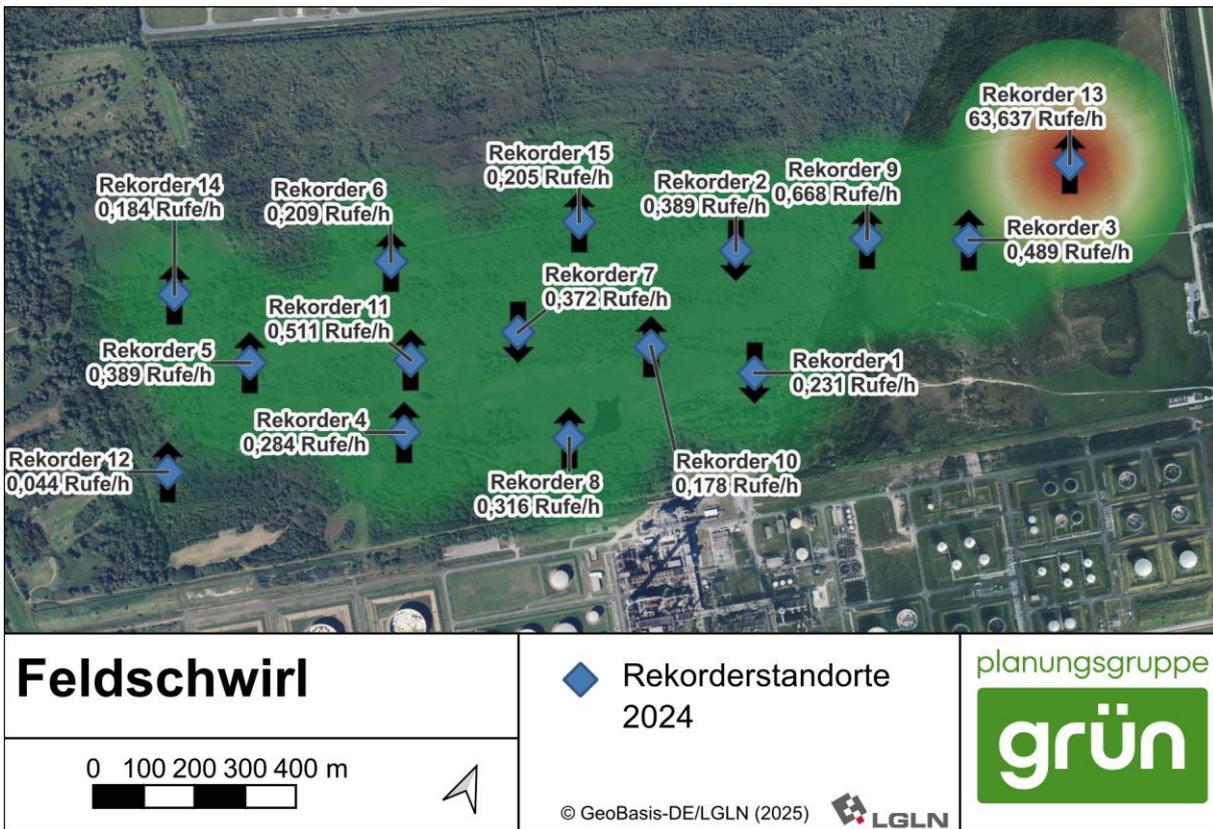


Abbildung 22: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Feldschwirls an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; →: gleich ($\pm 10\%$))

4.2.4 Kiebitz

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Lautäußerungen des Kiebitz deutlich verringert, was wiederum an der geringeren Erfassungswahrscheinlichkeit liegt. Insbesondere im Mai und Juni sind sie nur noch vereinzelt zu hören (Abbildung 23). Es ist von überfliegenden Individuen auszugehen, die möglicherweise vereinzelt auch im Voslapper Groden-Nord zum Hochwasser rasteten. Sofern die Fläche nahe Rekorder 4 nicht bereits zu sehr aufgewachsen ist, könnte hier ein solches Gebiet liegen (Abbildung 24). Von einem Revier ist in diesem Jahr auf Grund der aufgenommenen Lautäußerungen jedoch nicht auszugehen.

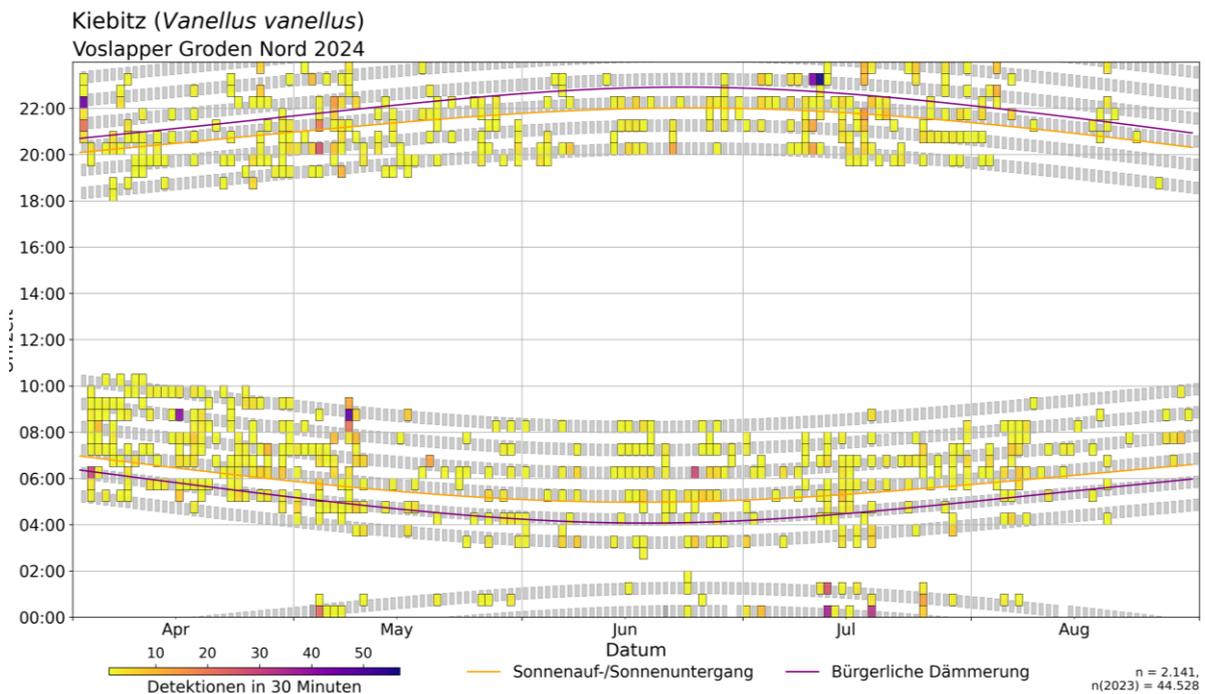


Abbildung 23: Lautäußerungen des Kiebitz im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

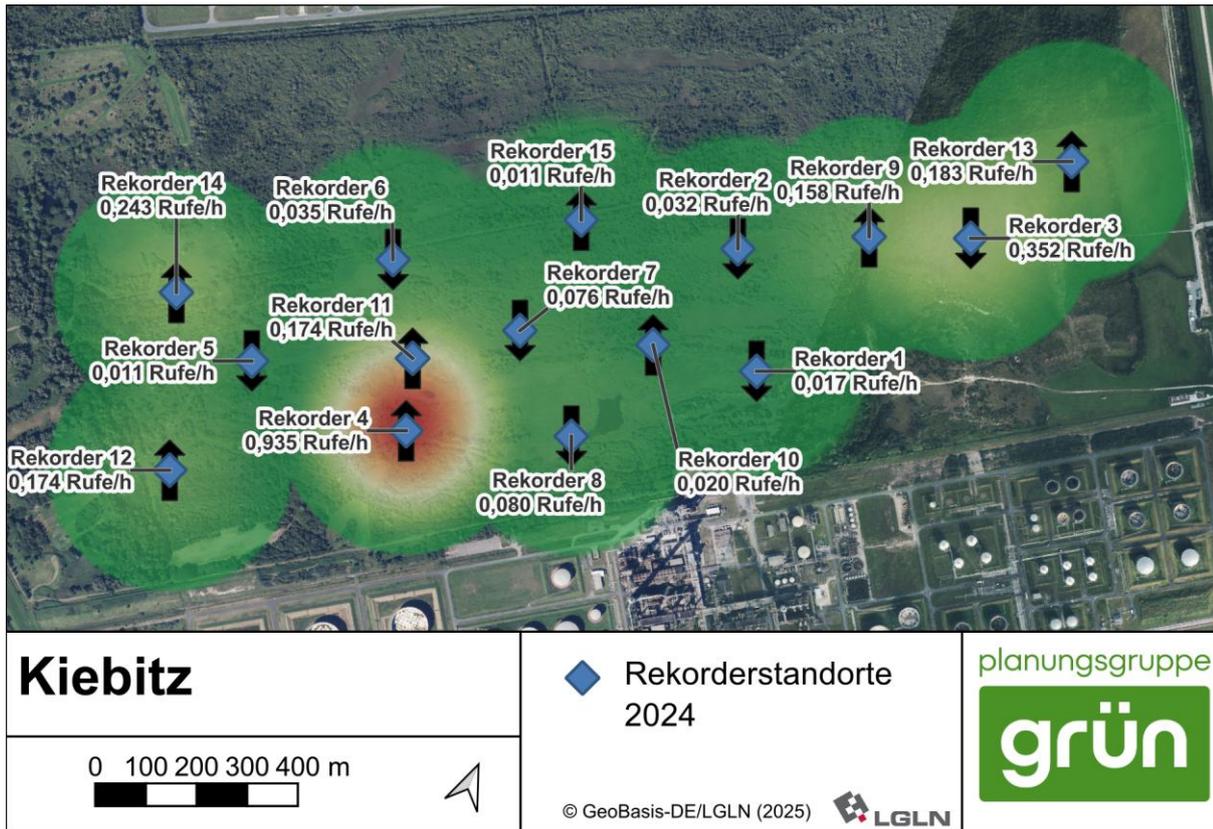


Abbildung 24: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Kiebitz an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Stunde.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; ↔: gleich (±10%))

4.2.5 Knäkente

Durch die geringere Erfassungswahrscheinlichkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Lautäußerungen auch bei dieser Art deutlich verringert (Abbildung 25). Von einem Revier ist nicht auszugehen. Auch während der Begehungen konnte keine Knäkenten mit revieranzeigendem Verhalten erfasst werden.

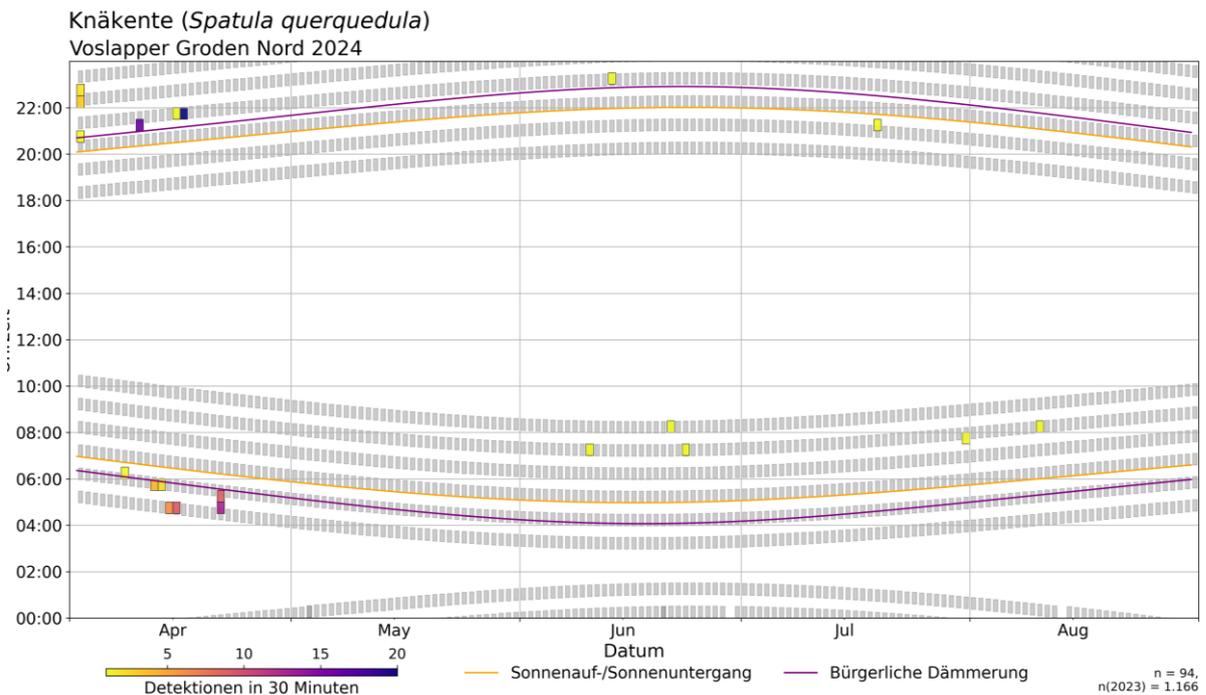


Abbildung 25: Lautäußerungen der Knäkente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.2.6 Rohrweihe

Durch die bei der Verifizierung durch Mitarbeitende der Planungsgruppe Grün bestätigten Rohrweihenrufe auf den Aufnahmen ist weiterhin von Revieren im Voslapper Groden Nord auszugehen. Durch die hohe Rate an Imitationen des Bettelrufs des Weibchens durch nahezu alle im Schilf brütenden Singvögel blieb eine gezielte Nachsuche weiterer Rufe aus. Eine Lokalisation ist somit nicht möglich.

4.2.7 Rotschenkel

Vom Rotschenkel konnten durchgehend Lautäußerungen erfasst werden, die auch erst ab Anfang August im Gebiet weniger wurden (Abbildung 26). Beim Rotschenkel ist darauf zu achten, dass es sich wegen der Nähe zum Wattenmeer bei den erfassten Rufen zur Brutzeit auch um Nahrungsgäste und Durchzügler hochnordischer Unterarten handeln kann. Dennoch ist auf Grund der gleichbleibend hohen Rufaktivität von mindestens zwei Revieren auszugehen. Wie bereits im Vorjahr könnte sich ein Revier im Bereich zwischen Rekorder 3 und 9 befinden. Weitere Reviere könnten aufgrund der Stimmverteilung und der passenden Habitatausstattung im Bereich der Rekorder 1 und 8 zu vermuten sein. Bei den Aufnahmen auf den anderen Rekorden handelt es sich vermutlich um überfliegende Individuen oder falschpositive Lautäußerungen (Abbildung 27). Reviere sind dort auf Grund der inkompatiblen Habitatstruktur nicht zu erwarten.

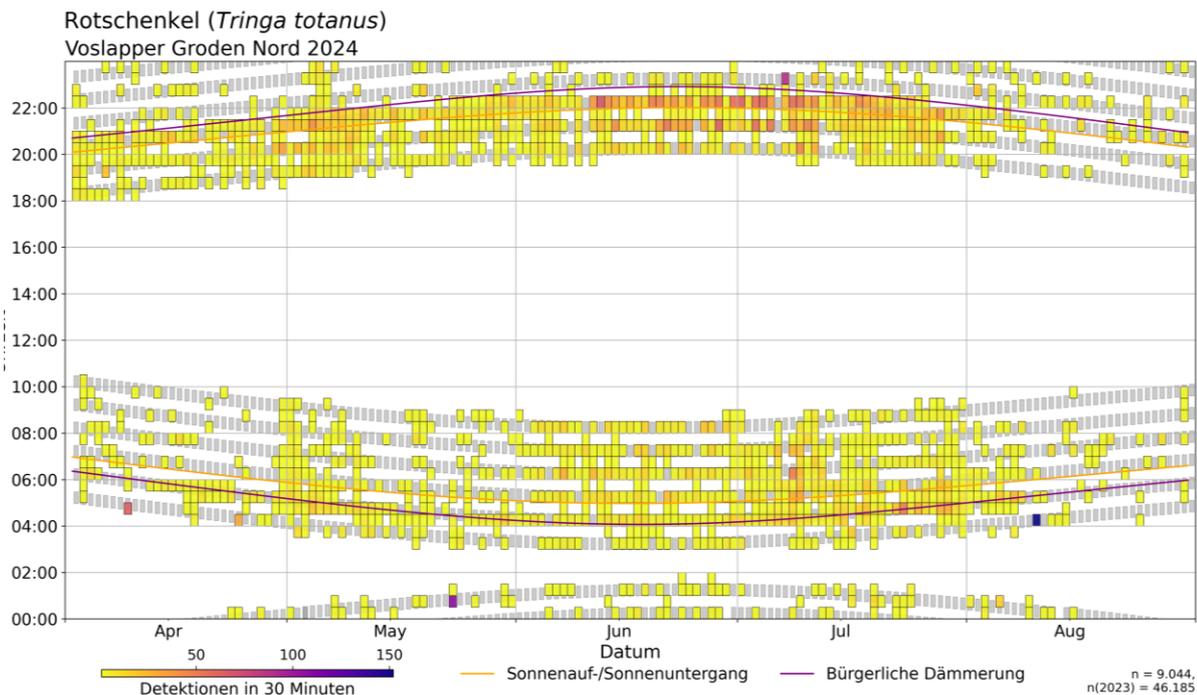


Abbildung 26: Lautäußerungen des Rotschenkels im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

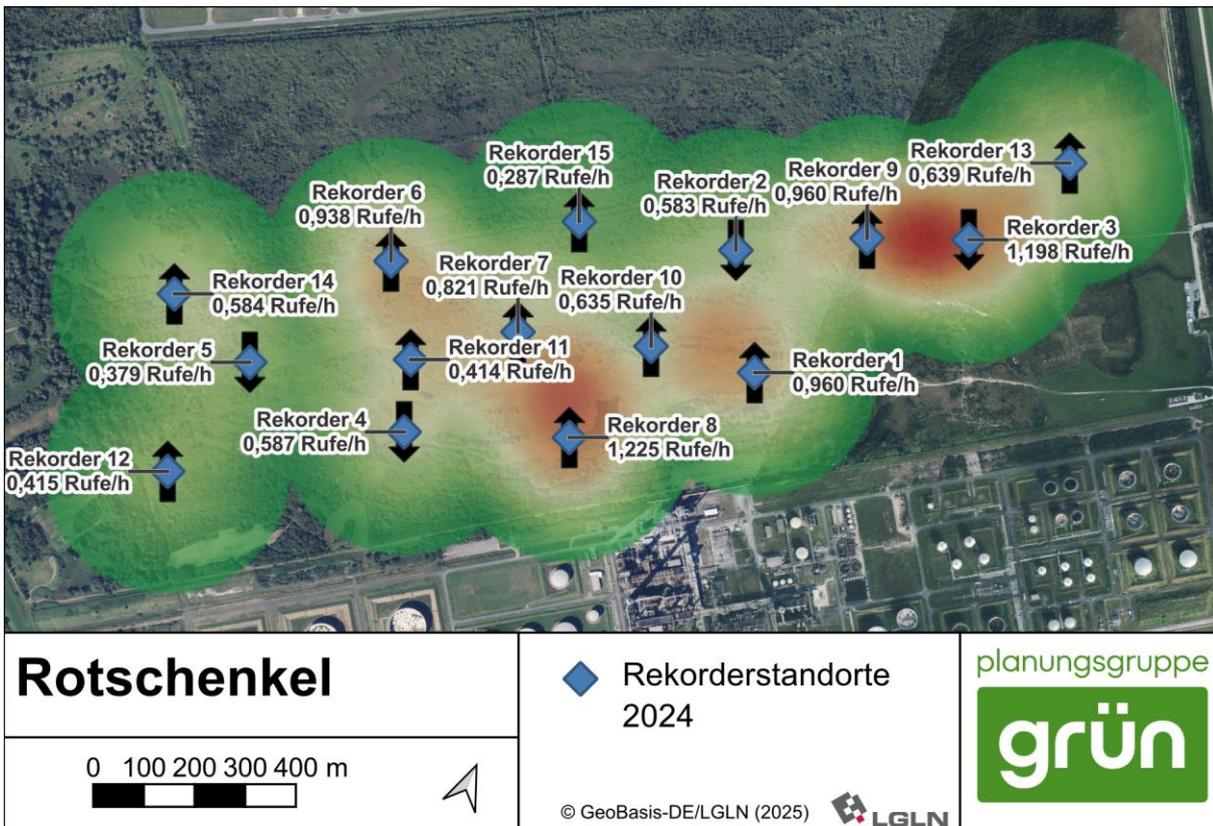


Abbildung 27: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Rotschenkels an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.

4.2.8 Schnatterente

Auch bei der Schnatterente gilt, dass es bei der Bestandserfassung oft auf beobachtetes Paarverhalten ankommt, da die Art auch außerhalb einer Paarbindung sehr ruffreudig ist (vgl. Andretzke et al. 2025). Die Lautäußerungen der Schnatterente wurden vorwiegend im April und hauptsächlich nach der Dämmerung sowie nachts erfasst. Die Anzahl der Lautäußerungen nimmt zu Anfang/Mitte Mai rapide ab, im Juni und Juli konnten dann nur noch wenige Rufe an einzelnen Tagen erfasst werden. Erst Mitte/Ende August sind dann wieder vermehrt Rufe aufgenommen worden (Abbildung 28). Wie bereits im Vorjahr konnten im Bereich von Rekorder 3 viele Rufe erfasst werden. Im Jahr 2024 konnte zudem eine vermehrte Anzahl an Rufen im Bereich der Rekorder 4 und 11 vernommen werden (Abbildung 29). Es muss auch hier darauf geachtet werden, dass das Wattenmeer ein bedeutendes Rastgebiet darstellt und entsprechend eine große Zahl an Lautäußerungen von Durchzüglern und Nahrungsgästen stammen kann. Nichtsdestotrotz ist von Brutpaaren im Voslapper Groden-Nord auszugehen, da prinzipiell geeignete Habitatstrukturen vorliegen, ihr Verbreitungsgebiet im Untersuchungsraum liegt (Krüger et al. 2014) und sie in den vergangenen Kartierungen bereits nachgewiesen wurde.

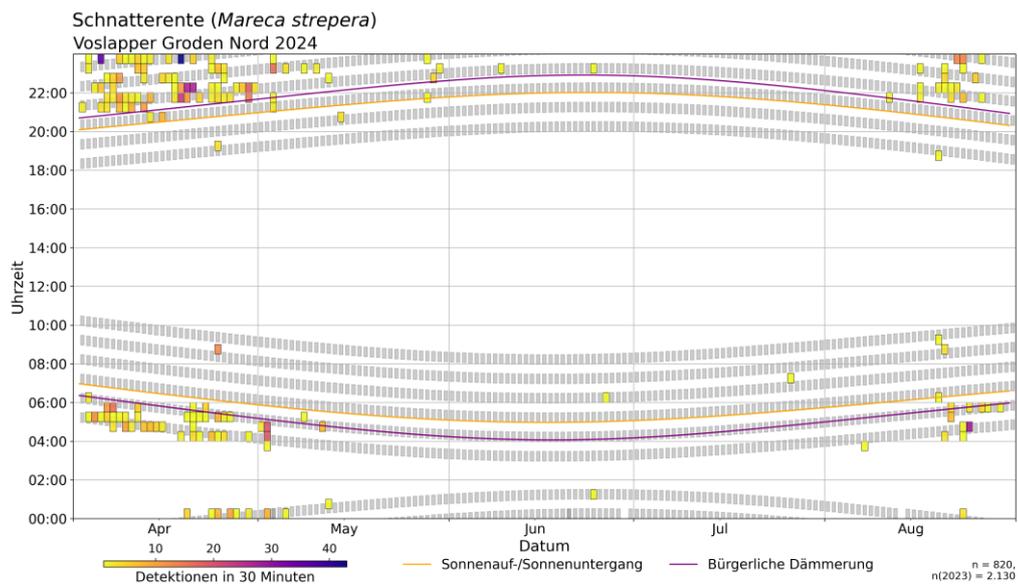


Abbildung 28: Lautäußerungen der Schnatterente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

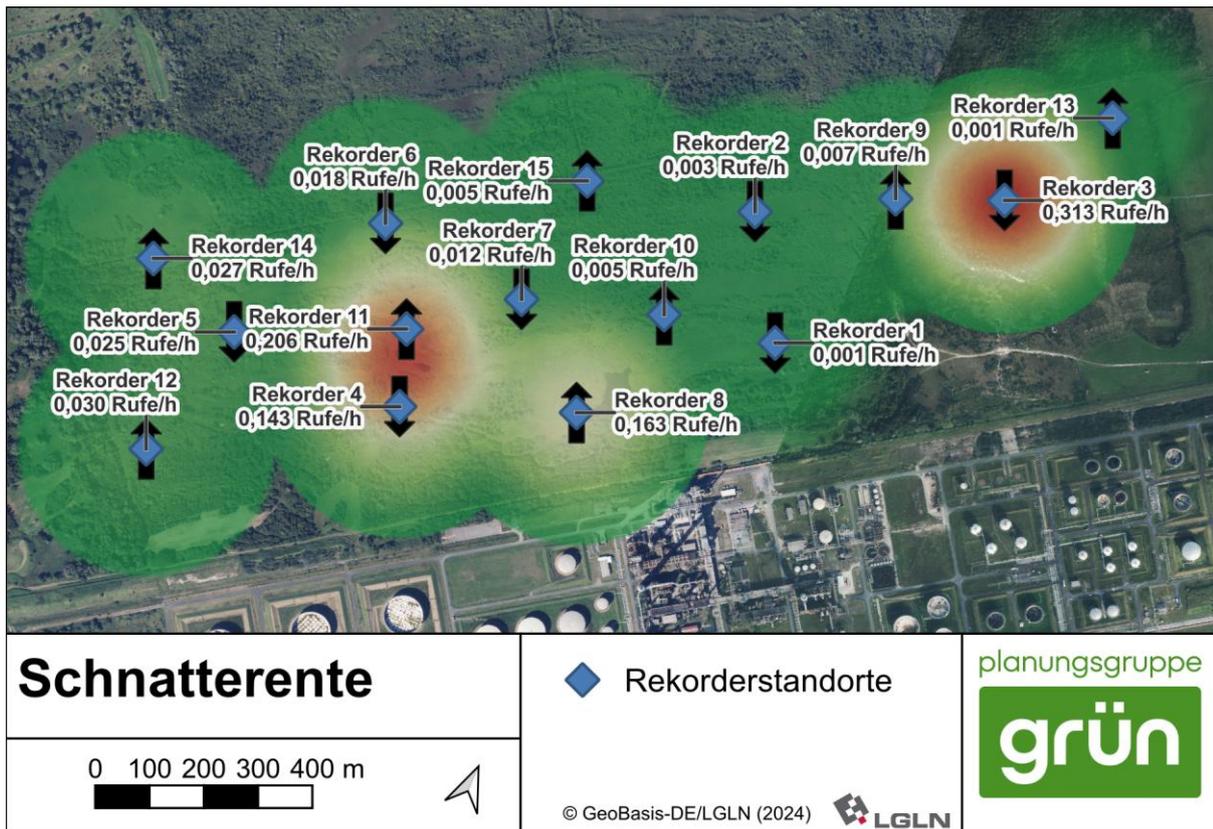


Abbildung 29: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Schnatterente an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.

4.2.9 Teichrohrsänger

Teichrohrsänger konnten durchgehend im Voslapper Groden-Nord erfasst werden. Die Zahl der Lautäußerungen des Teichrohrsängers hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht und fast vervierfacht, trotz der geringeren Erfassungswahrscheinlichkeit. Auffällig sind Aktivitätspeaks Anfang Mai, Ende Mai bis Mitte Juni und Mitte Juli (Abbildung 30). Im Juni konnten, besonders vor und während der Dämmerungsphase, viele Rufe des Teichrohrsängers erfasst werden (Abbildung 30). Die mit Abstand größte Aktivität wurde im Gegensatz zum Vorjahr nicht an Rekorder 8 sondern an Rekorder 4 erfasst. Hier ist von mehreren Revieren des Teichrohrsängers auszugehen. An allen anderen Rekordern sind wie in den vergangenen Jahren jedoch auch Reviere der Art zu vermuten (Abbildung 31).

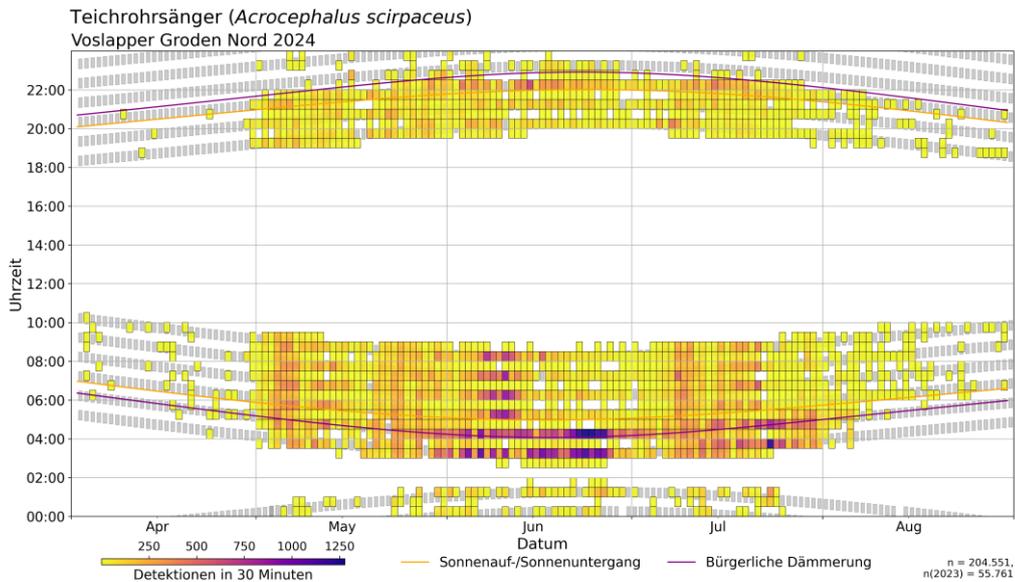


Abbildung 30: Lautäußerungen des Teichrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

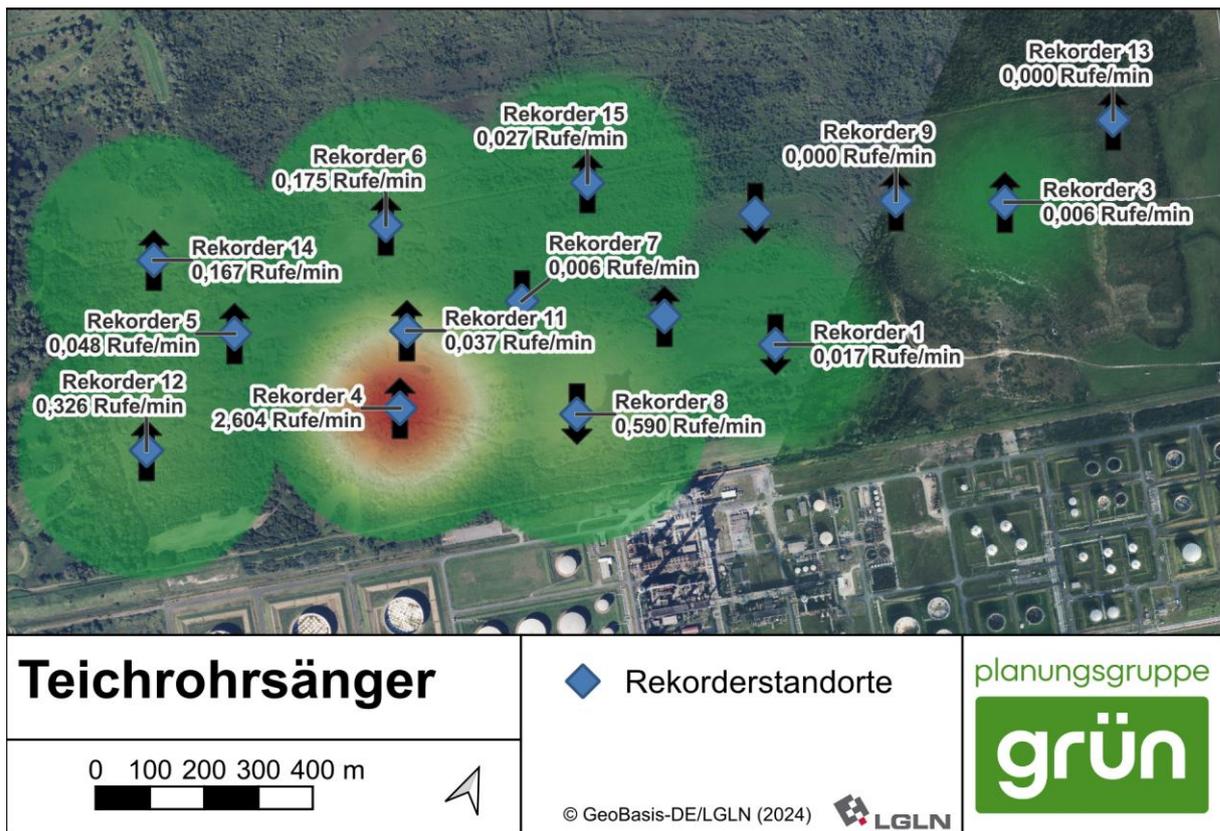


Abbildung 31: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Teichrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.

4.2.10 Wachtel

Die Anzahl der Lautäußerungen der Wachtel hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die erfassten Rufe wurden überwiegend nachts erfasst. Die ersten Rufe der Wachtel konnten in der ersten Aprildekade vernommen werden. Besonders Ende Mai häuften sich die Rufe. (Abbildung 32). Wie bereits im Vorjahr konnten im Umfeld von Rekorder 3 in einem kleinen Zeitraum die meisten Rufe gefunden werden. Wachteln hören nach Brutbeginn auf zu rufen und die Männchen werden nach dem Brutbeginn aus dem Revier vertrieben (Andretzke et al. 2025), können somit hier nicht mehr mit Lautäußerungen erfasst werden. Angesichts der kurzen Rufzeit, in der die Paarbindung stattfinden musste, ist hier von einem Revier auszugehen. An den anderen Rekorden sind vermutlich nur ziehende Individuen erfasst worden (Abbildung 33).

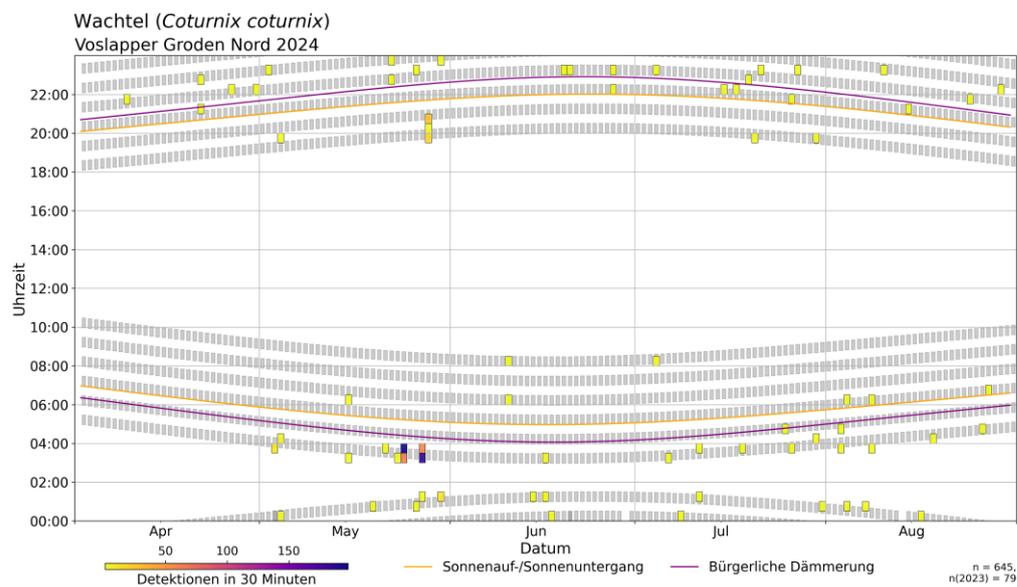


Abbildung 32: Lautäußerungen der Wachtel im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

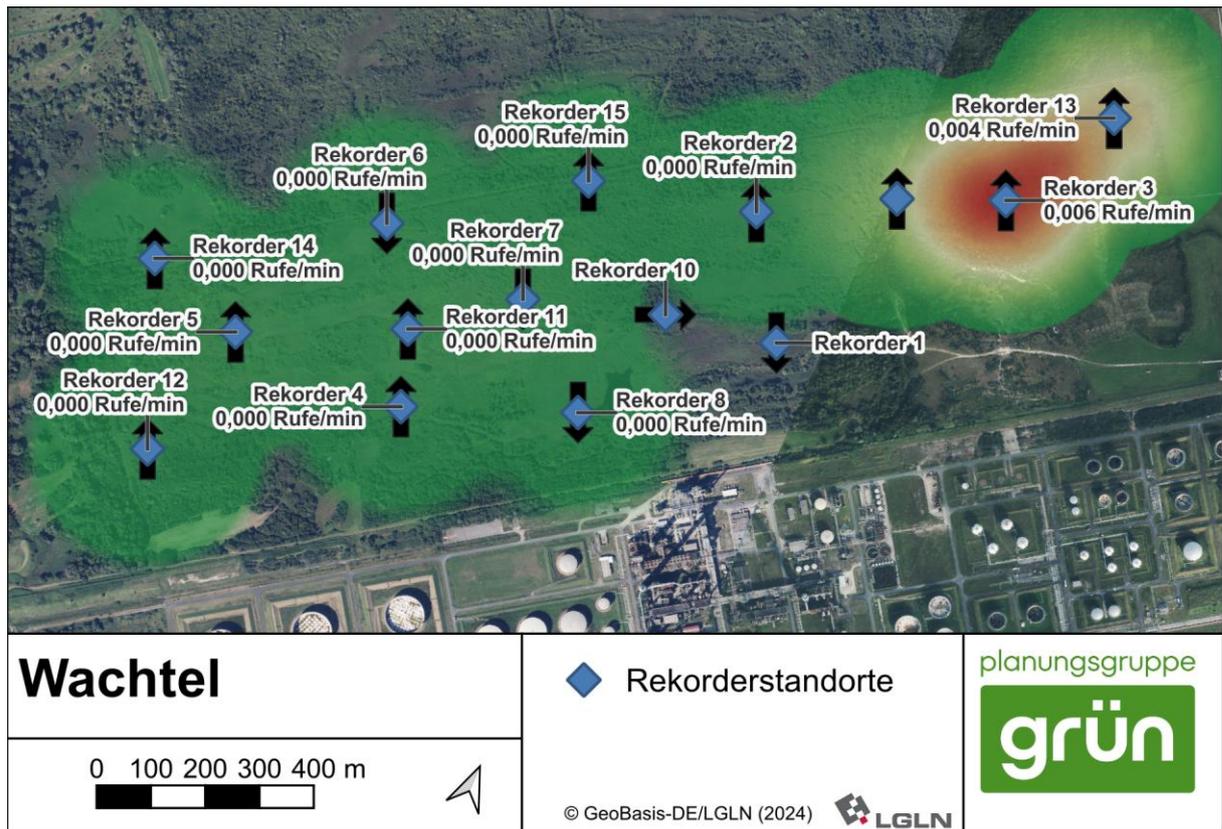


Abbildung 33: Darstellung zur räumlichen Verteilung der Wachtel an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Stunde.

4.2.11 Wachtelkönig

Vom Wachtelkönig konnten sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 keine Lautäußerungen im Voslapper Groden Nord aufgenommen werden. Es wurden ebenso wie bei der Rohrdommel alle Bestimmungen der oberen Konfidenzintervalle überprüft, in den Intervallen 0,1 bis 0,3 aber maximal eine Stichprobe von 30 Aufnahmen.

4.2.12 Zwergtaucher

In den vergangenen Kartierungen wurden Zwergtaucher im Voslapper Groden Nord bereits mit mehreren Brutverdachten erfasst und sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 viele Lautäußerungen über den gesamten Untersuchungszeitraum festgestellt. Zwei Aktivitätspeaks lassen sich im Jahr 2024 anhand der detektierten Rufe Anfang April und Ende April/Anfang Mai identifizieren. Danach nimmt die Anzahl der Rufe zwar ab, es konnten jedoch weiterhin bis zum Ende der Untersuchung regelmäßig Lautäußerungen im Untersuchungsgebiet erfasst werden (Abbildung 34).

Zwergtaucher kommen im Bereich von dichten Pflanzenbeständen der Verlandungsgesellschaften mit mehr oder weniger kleinen offenen Wasserflächen vor (Glutz von Blotzheim 2001). Solche kleineren bzw. größere Seen sind nur an wenigen Stellen im Untersuchungsgebiet zu finden, u.a. nördlich von Rekorder 4, an Rekorder 8 und südlich von Rekorder 1. An

den genannten offenen Wasserstellen ist mit Revieren zu rechnen. Wie bereits im Vorjahr sind im Umkreis von Rekorder 8 auch mehrere Brutpaare zu erwarten. Auf Grund der vergleichsweise weiten Hörbarkeit des Balztrillerns können auch entferntere Rekorder Rufe des Zwergtauchers aufnehmen. Da hier aber keine offenen Wasserflächen oder geeignete Wassertiefen zwischen 0,3 und 1 m (Rekorder 3) vorhanden sind, ist nicht mit einem Revier zu rechnen (Abbildung 35).

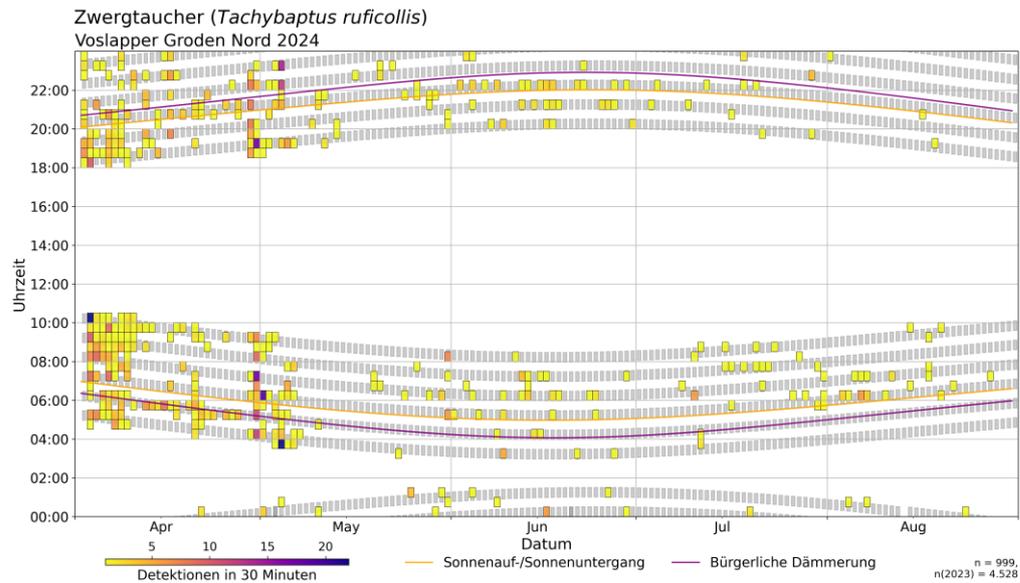


Abbildung 34: Lautäußerungen des Zwergtauchers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

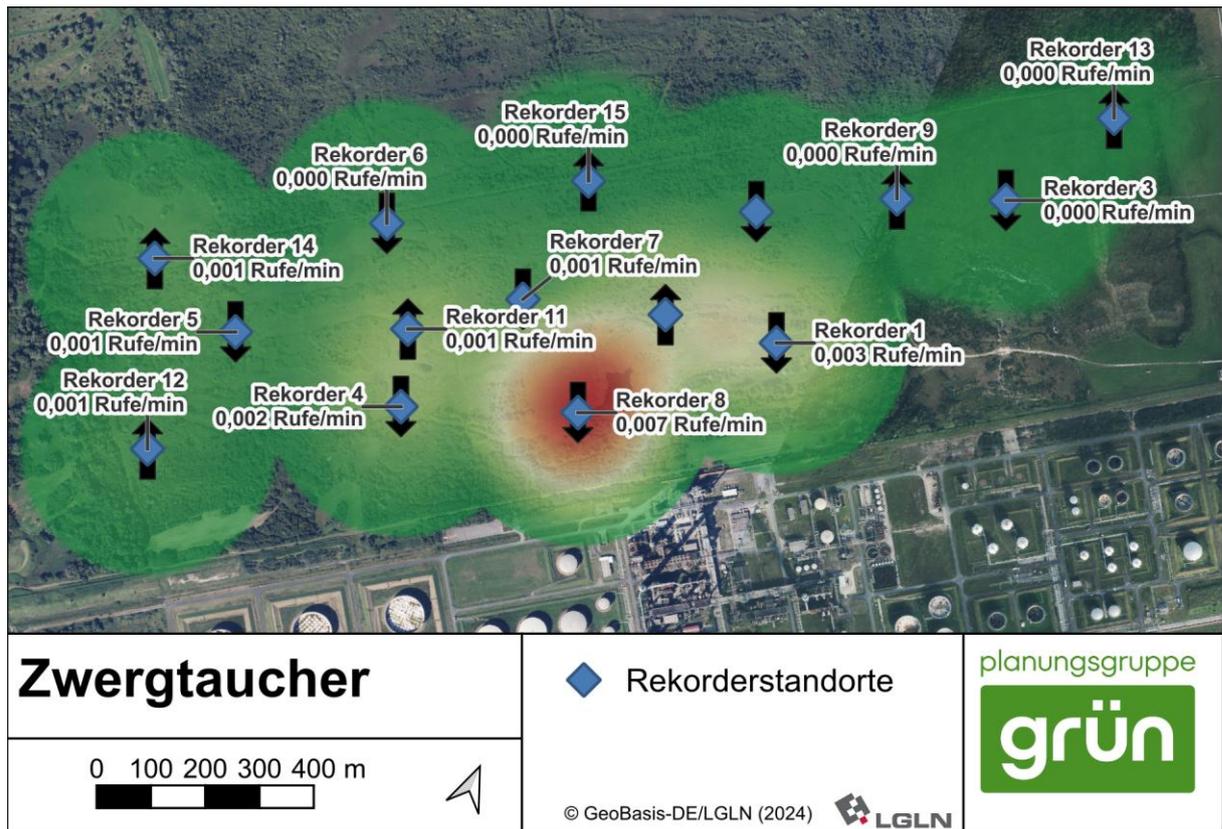


Abbildung 35: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Zwergtauchers an den einzelnen Rekordern inkl. seiner Rufe pro Minute.

4.3 Planungsrelevante und bisher nicht im Voslapper Groden Nord nachgewiesene Arten

4.3.1 Drosselrohrsänger

Der Drosselrohrsänger konnte 2024 zum ersten Mal im Voslapper Groden-Nord nachgewiesen werden. Allerdings wurden die Lautäußerungen des Drosselrohrsängers nur im Juni erfasst (Abbildung 36). Dies liegt in der Brutzeit dieser Art. Da laut Andretzke et al. (2025) die Gesangsaktivität nach der Verpaarung stark absinkt, kann ein Revier nicht ausgeschlossen werden. Dies würde sich aufgrund der Stimmverteilung im Bereich des Rekorder 5 befinden (Abbildung 37).

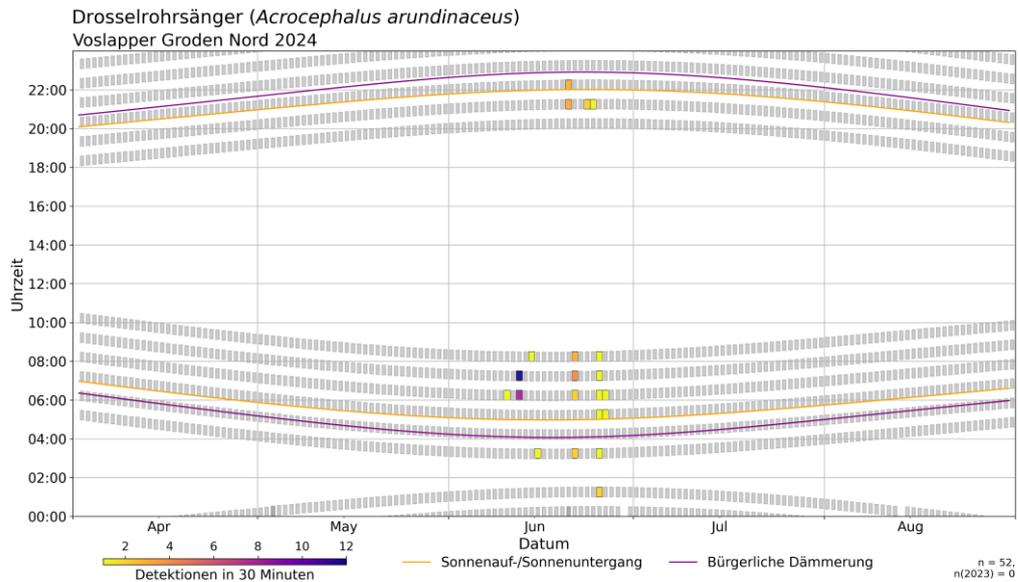


Abbildung 36: Lautäußerungen des Drosselrohrsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

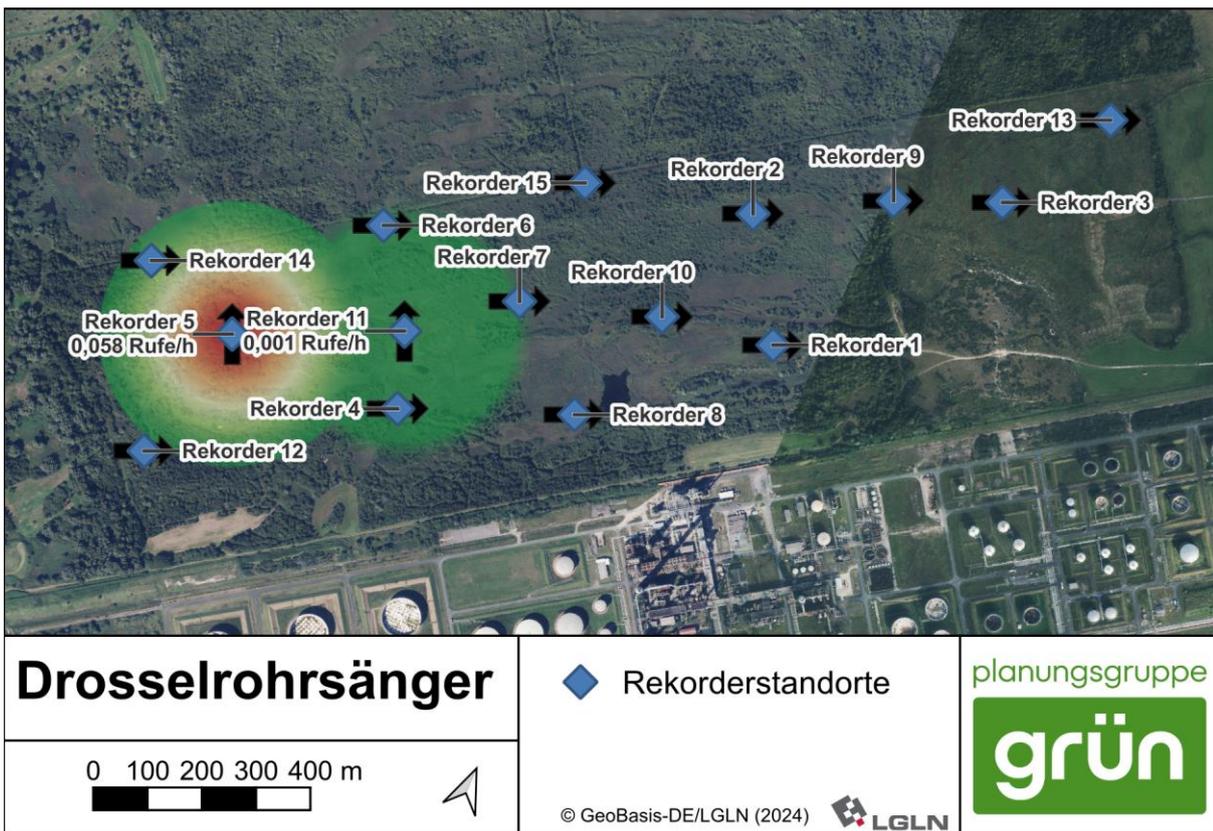


Abbildung 37: Darstellung zur räumlichen Verteilung des Drosselrohrsängers an den einzelnen Rekordern inkl. ihrer Rufe pro Minute.

Die Pfeile repräsentieren die Veränderung der relativen Lautäußerungen (Lautäußerungen/h) im Vergleich zur Untersuchung 2023 (↑: höher; ↓: niedriger; →: gleich ($\pm 10\%$))

4.3.2 Goldammer

Die Goldammer konnte im Jahr 2024 erstmalig im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden, allerdings mit nur einer Lautäußerung am 18. Juli 2024 an Rekorder 10 (Abbildung 38). Da keine weiteren Lautäußerungen erfasst werden konnten, wird es sich hier um ein frühes durchziehendes Individuum handeln. Ein Revier im Untersuchungsgebiet ist auszuschließen.

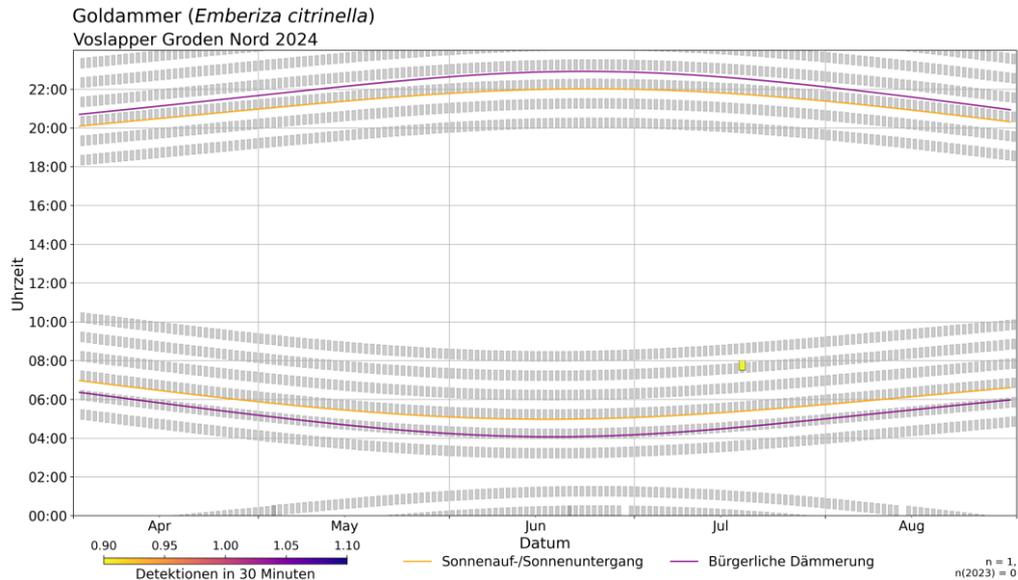


Abbildung 38: Lautäußerungen der Goldammer im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.3 Haubentaucher

Vom Haubentaucher konnte am 09. Mai 2024 an Rekorder 15 erstmalig im Untersuchungsgebiet eine Lautäußerung erfasst werden (Abbildung 39). Dies liegt laut Andretzke et al. (2025) sowohl im Wertungs- als auch Erfassungszeitraum der Art. Allerdings konnten keine weiteren Lautäußerungen erfasst werden. Ein Revier im Untersuchungsgebiet ist daher auszuschließen und es wird sich vermutlich um einen späten Durchzügler oder einen Nahrungsgast aus der näheren Umgebung handeln.

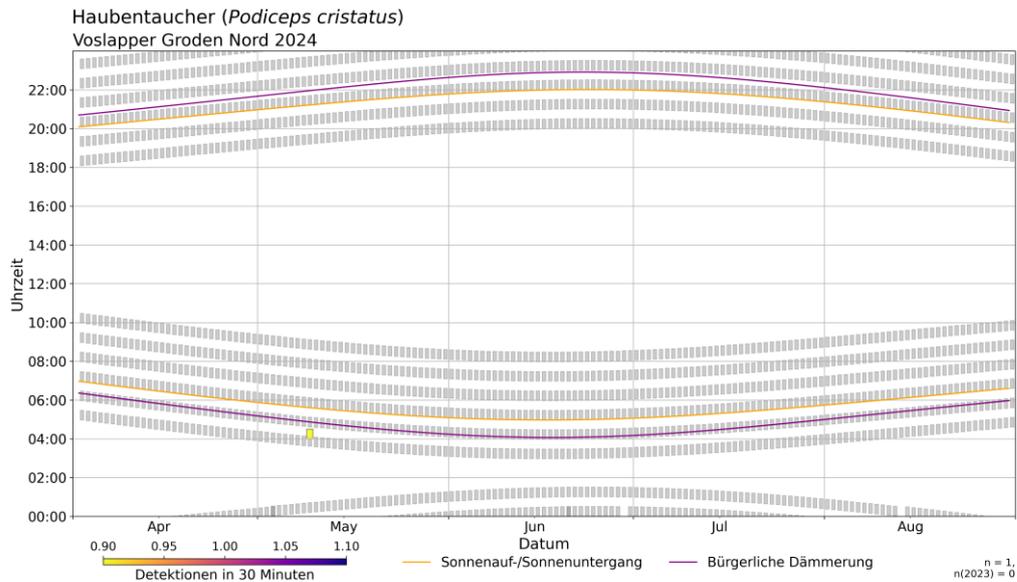


Abbildung 39: Lautäußerungen des Haubentauchers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum

4.3.4 Pfuhschnepfe

Eine nächtliche Lautäußerung der Pfuhschnepfe konnte am 05. Mai 2024 erfasst werden (Abbildung 40). Da Pfuhschnepfen in der feuchten arktischen Tundra brüten und als Langstreckenzieher an den Küsten des Wattenmeeres ihre Winterquartiere haben (Bauer et al. 2005), wird es sich bei dieser erfassten Lautäußerung um ein ziehendes Individuum auf dem Heimweg ins Brutgebiet handeln.

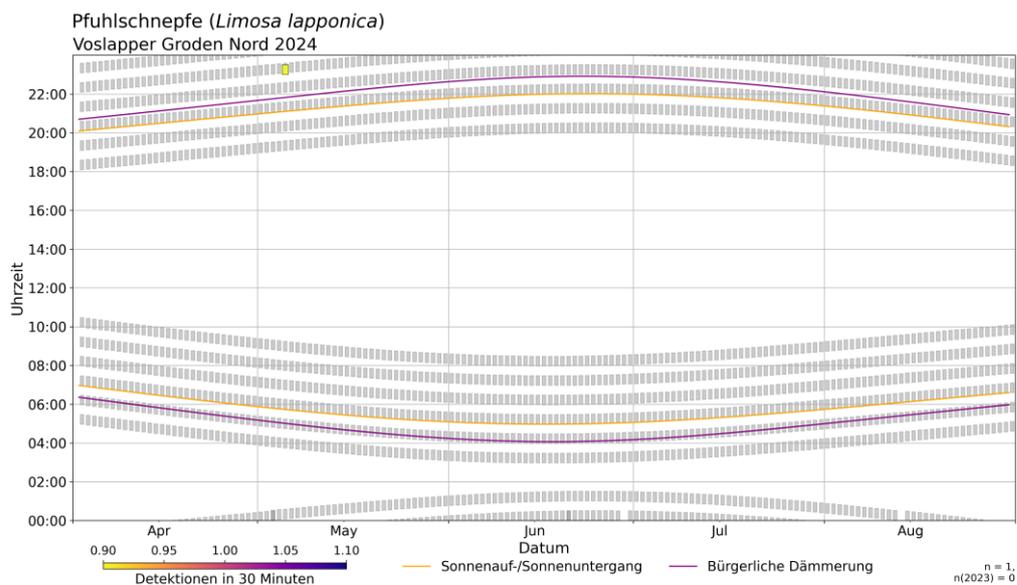


Abbildung 40: Lautäußerungen der Pfuhschnepfe im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.5 Raubwürger

Im Voslapper Groden-Nord konnten über den gesamten Erfassungszeitraum zwei Lautäußerungen des Raubwürgers dokumentiert werden (Abbildung 41). Beide wurden am 31. Juli 2024 kurz nacheinander an Rekorder 13 erfasst. Aufgrund der späten Erfassung und der geringen Zahl der Lautäußerungen ist nicht von einem Revier im Voslapper Groden-Nord auszugehen. Es handelt sich vermutlich um ein ziehendes Individuum.

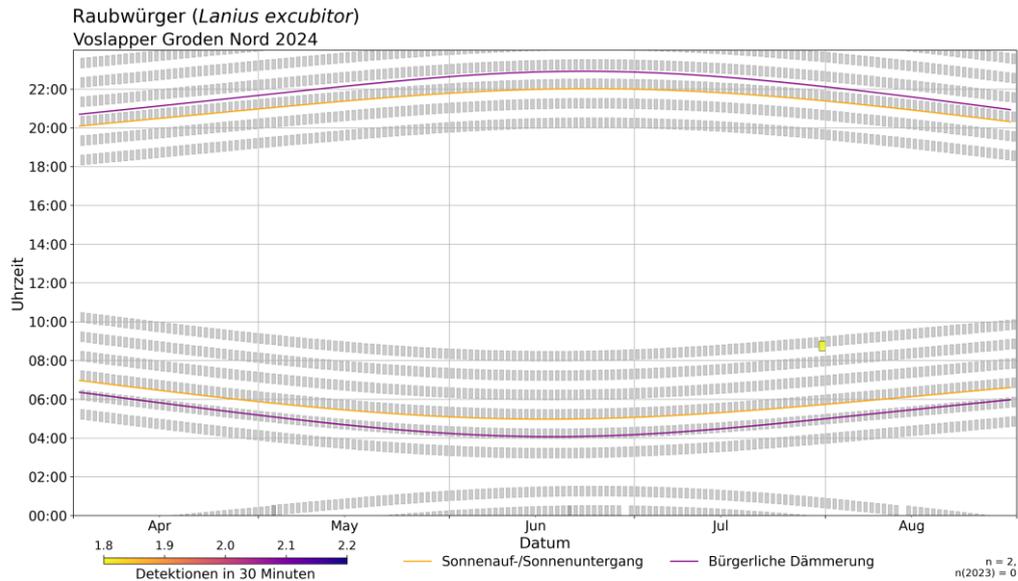


Abbildung 41: Lautäußerungen des Raubwürgers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.6 Star

Vom Star wurden lediglich fünf Lautäußerungen erfasst (Abbildung 42). Auf Grund der geringen Anzahl ist nicht von einem Brutplatz im Bereich des Voslapper Groden-Nord auszugehen.

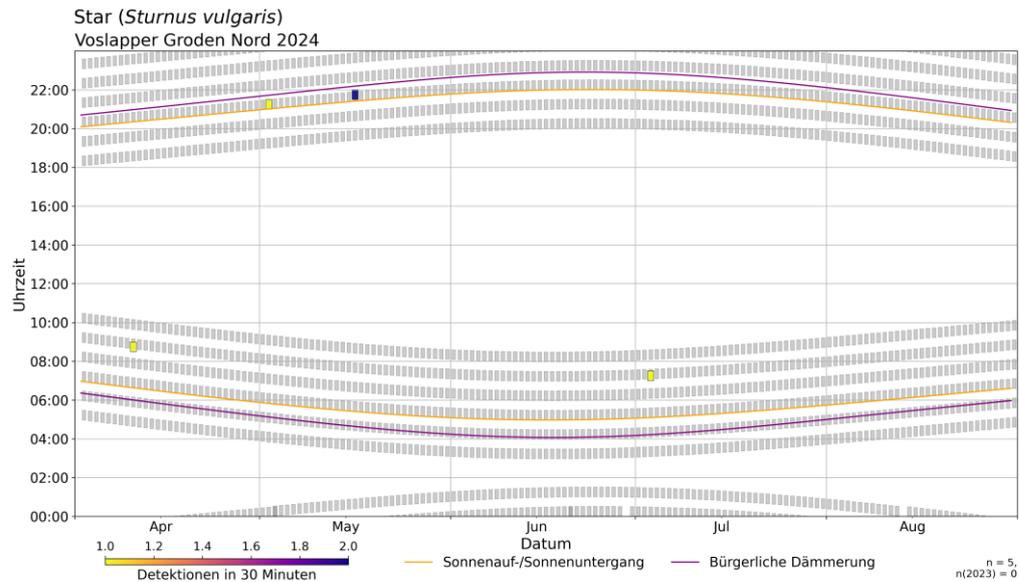


Abbildung 42: Lautäußerungen des Stars im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.7 Steinkauz

Vom Steinkauz konnte Ende Juli (22.07.2024) und Anfang August (02.08.2024) jeweils eine Lautäußerung im Voslapper Groden Nord erfasst werden (Abbildung 43). Es handelt sich bei den beiden erfassten Lautäußerungen um Bettelrufe von Jungvögeln, welche beide an Rekorder 4 vernommen wurden.

Laut Andretzke et al. (2025) sind Steinkäuze Standvögel, zeigen Territorialverhalten auch außerhalb der Fortpflanzungsphase und die Lautäußerung Ende Juli liegt zudem noch im Wertungsbereich. Im westlichen Bereich des Voslapper Groden-Nord befindet sich außerdem eine Steinkauzröhre, die als Brutplatz geeignet wäre. Eine Nachkontrolle 2025 zeigte keine Individuen in der Brutröhre, spätere Kontrollen haben ebenfalls keine Hinweise auf eine Brut gegeben. Es ist unklar, woher die Bettelrufe an Rekorder 4 gekommen sind, eine Brut im Jahr 2024 im Voslapper Groden Nord ist allerdings derzeit nicht wahrscheinlich. Bei den Bettelrufen könnte es sich um ein flüggel Jungtier auf der Suche nach einem eigenen Revier gehandelt haben.

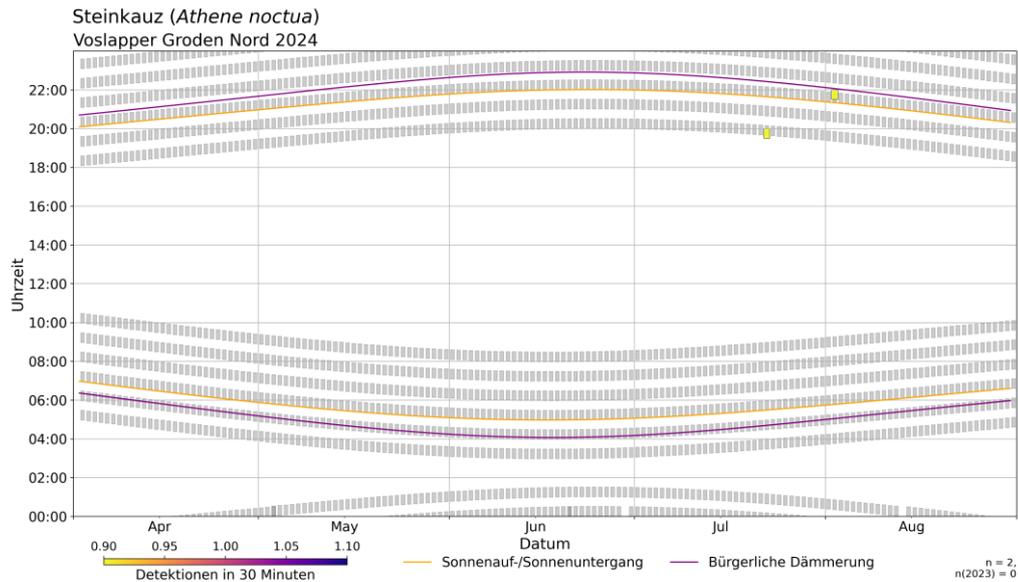


Abbildung 43: Lautäußerung des Steinkauz im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum

4.3.8 Sumpfohreule

Während der Nachtkartierung am 08. Mai 2024 konnte im Bereich von Rekorder 3 eine einmal kurz auffliegende Sumpfohreule beobachtet werden. Weitere Beobachtungen oder Lautäußerungen auf den Rekorden konnten nicht erfasst werden. Es kann sich laut Andretzke et al. (2025) hierbei auch noch um ein Individuum auf dem Heimzug handeln. Ein Revier im Voslapper Groden-Nord wird ausgeschlossen.

4.3.9 Trauerente

Die Trauerente kommt als Brutvogel in Deutschland nicht vor. Ihre Brutgebiete liegen im nördlichen Eurasien bis östlichen Sibirien (Bauer et al. 2005). Bei dem am 11. August 2024 erfassten Individuum handelt es sich um einen Durchzügler beim Mauserzug (Abbildung 44, Andretzke et al. 2025).

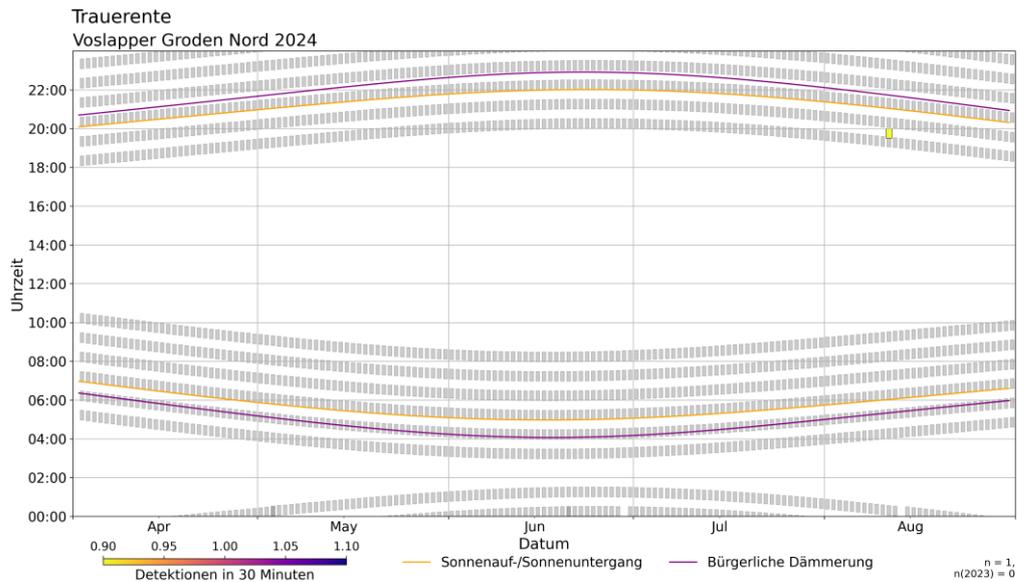


Abbildung 44: Lautäußerungen der Trauerente im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.10 Waldbaumläufer

Der Waldbaumläufer konnte 2024 erstmalig mit insgesamt 13 Lautäußerungen im Voslapper Groden-Nord nachgewiesen werden. Alle Lautäußerungen wurden Mitte Juli (Abbildung 45) und somit außerhalb der Brutzeit festgestellt, weshalb von keinem Revier im Untersuchungsgebiet aufgegangen wird.

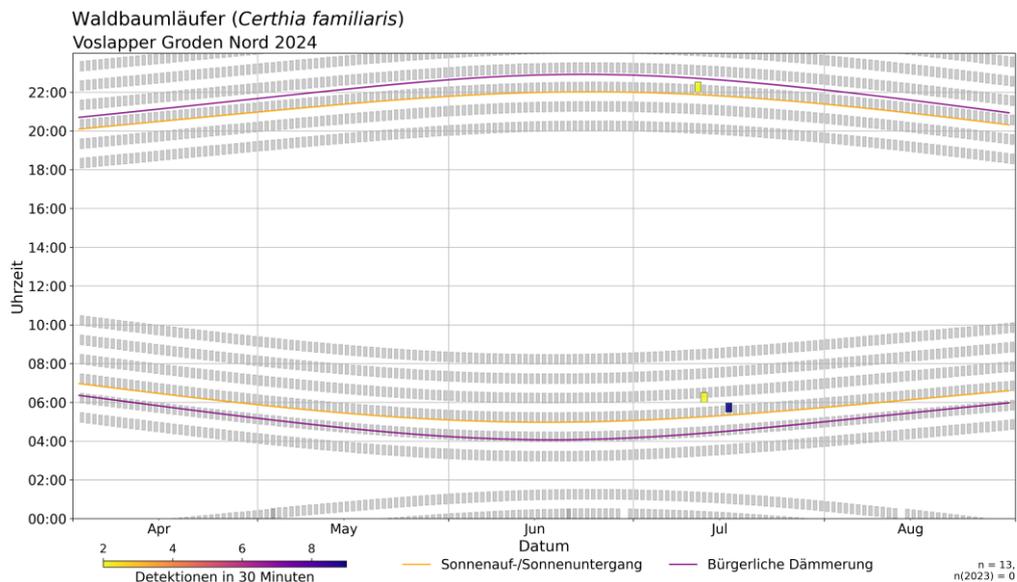


Abbildung 45: Lautäußerungen des Waldbaumläufers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.11 Waldlaubsänger

Vom Waldlaubsänger konnte einmalig am 22. April 2024 eine Lautäußerung erfasst werden (Abbildung 46), die somit in der Hauptdurchzugszeit Ende April bis Mitte Mai liegt (Andretzke et al. 2025). Es ist von einem durchziehendem Individuum ohne Revier im Voslapper Groden-Nord auszugehen.

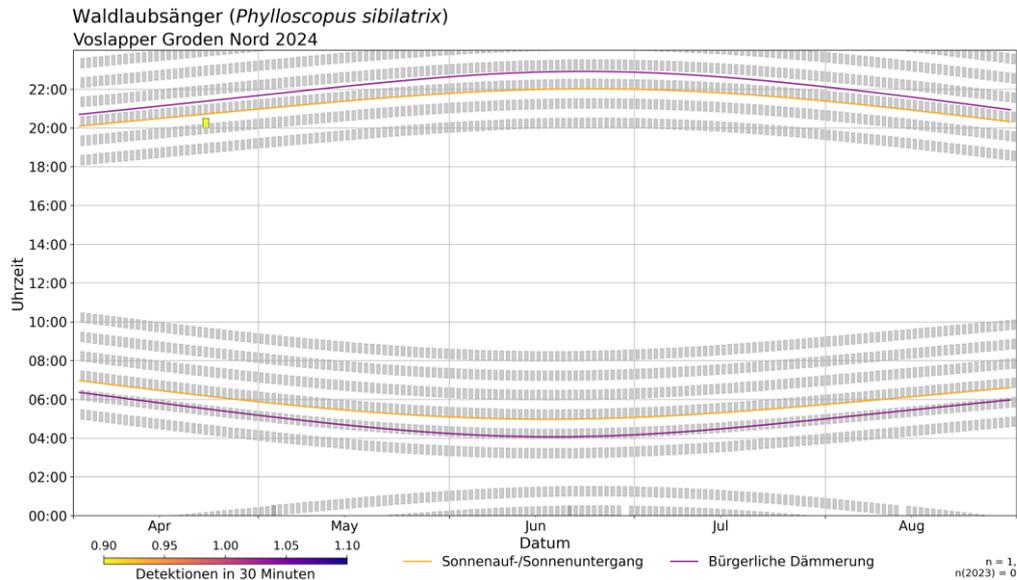


Abbildung 46: Lautäußerungen des Waldlaubsängers im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.12 Wanderfalke

Ein Wanderfalke konnte erstmalig im Voslapper Groden-Nord am 20. August 2024 erfasst werden (Abbildung 47). Die erfasste Lautäußerung liegt außerhalb der Brutzeit der Art (Andretzke et al. 2025) und es ist somit von einem durchziehendem Individuum oder Nahrungsgast auszugehen. Aus der Vergangenheit ist ein Brutplatz auf dem Oberfeuer Voslapp im Bereich des Voslapper Groden-Süd bekannt. Bei den Rufen im Voslapper Groden-Nord könnte es sich somit um ein Individuum des dortigen Brutpaares handeln.

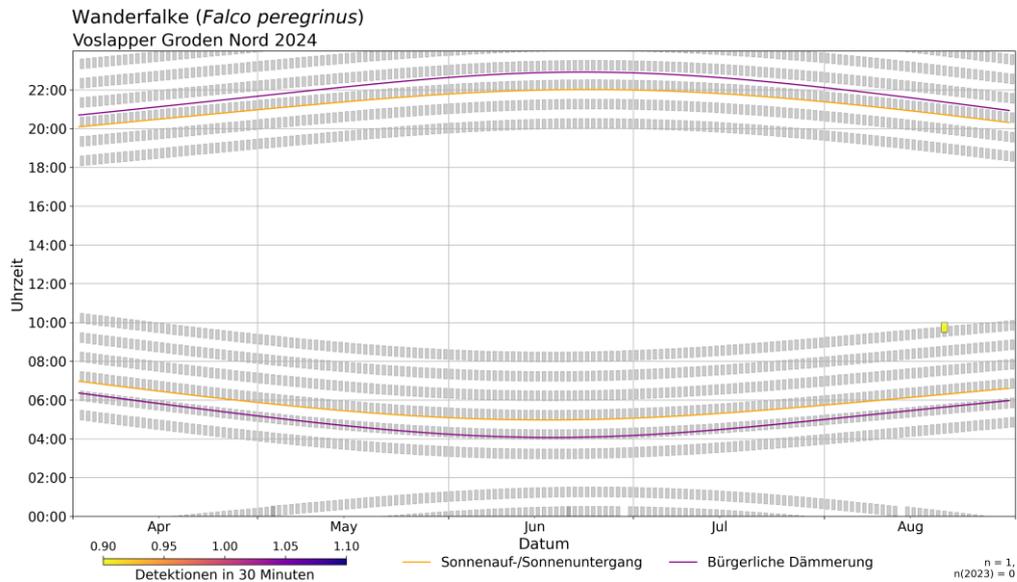


Abbildung 47: Lautäußerungen des Wanderfalken im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

4.3.13 Wiesenweihe

Von der Wiesenweihe wurden zwei Lautäußerungen erfasst (Abbildung 48), die zur Hauptzugzeit der Art zwischen Ende April und Mitte Mai liegen (Andretzke et al. 2025). Es ist somit von durchziehenden Individuen ohne Revier im Voslapper Groden-Nord auszugehen.

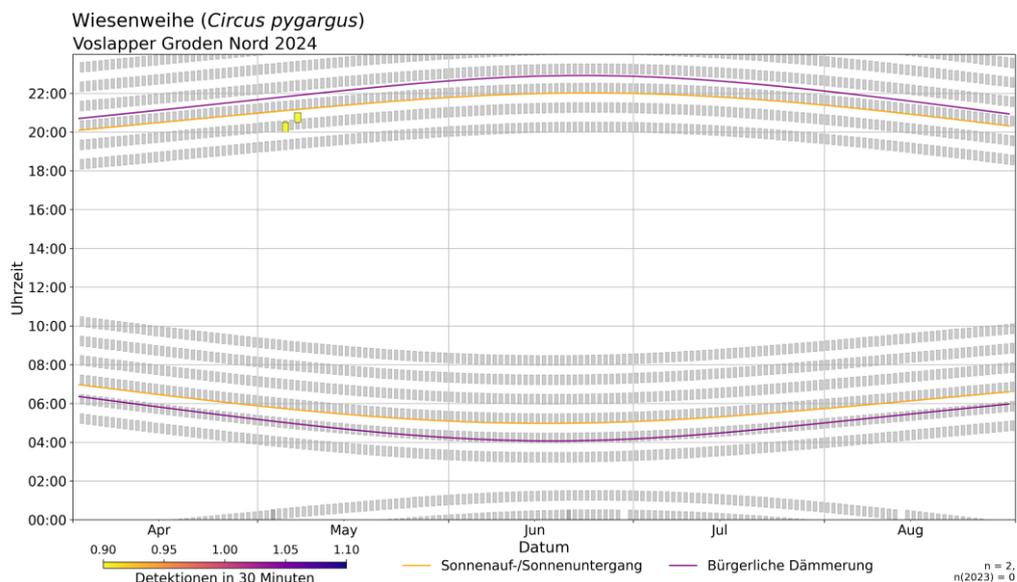


Abbildung 48: Lautäußerungen der Wiesenweihe im Voslapper Groden Nord über den gesamten Erfassungszeitraum.

5 Fazit

5.1 Erfassungsmethode

Die Laufzeit der Rekorder als auch die ausgewählten Aufnahmezeiten können wie bereits im Jahr 2023 insgesamt als sehr gut bewertet werden. Die Abdeckungsrate hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht, wodurch auch eine genauere Habitatpräferenzanalyse für die einzelnen Arten möglich ist. Aufgrund der im Jahr 2025 (s. Sübeck et al. 2025) veröffentlichten aktualisierten und angepassten Erfassungszeiträume der einzelnen Arten, wäre im Rahmen einer erneuten Erfassung jedoch ein früheres Ausbringen der Rekorder z.B. Ende Februar/Anfang März sinnvoll, um Artengruppen besser abdecken zu können. Die geringere Aufnahmestärke im Jahr 2024 machte einen Vergleich mit den Vorjahresdaten nur eingeschränkt möglich. Weiterhin ist auch die Interpretation der Aufnahmen aufgrund fehlender Beobachtungen zu Einträgen von Nistmaterial oder Paarbindungen, beispielsweise bei den Entenarten, teilweise schwierig.

Insgesamt wurde das Gebiet jedoch sehr umfangreich abgedeckt und durch die sehr hohe zeitliche Abdeckung eignet sich diese Methode gegenüber klassischen Erfassungsmethoden insbesondere für Arten, die aufgrund zeitlich begrenzter, nächtlicher oder seltener Ruf-/Gesangsaktivität eine geringe Erfassungswahrscheinlichkeit aufweisen. Es konnten erneut Beobachtungen gemacht werden, die sonst nur mit viel Glück und Geschick, oder durch erhöhten Personeneinsatz gelungen wären.

Der Einsatz der Rekorder ermöglicht zudem eine störungsarme Datenerhebung in einem besonders sensiblen und teils schwer zugänglichem Habitat, wie es der Voslapper Groden Nord ist.

5.2 Brutbestand im Voslapper Groden-Nord

Durch die Sukzession, die auf den gerodeten Flächen voranschreitet, sind einige Arten als Brutvogel im Gebiet verschwunden. Dafür wurde die Fläche durch etablierte, im Röhricht brütende Arten wiederbesiedelt. Hier ist vor allem das Tüpfelsumpfhuhn zu nennen, das hier ein Revier etabliert hat oder der Drosselrohrsänger, der das Gebiet neu besiedelt hat. Die wertgebenden Arten konnten bis auf Rohrdommel und Rohrschwirl allesamt im Gebiet nachgewiesen werden. In Bezug auf die Auswertung muss jedoch berücksichtigt werden, dass ein Rückgang einzelner Arten nicht durch die Abnahme der Rufe dieser Arten begründet werden kann, da es in Folge der geringeren Aufnahmelautstärke zu geringeren Erfassungswahrscheinlichkeit gekommen ist.

Quellen

- Andretzke, H., T. Schikore & K. Schröder (2005): Artsteckbriefe. In: Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, S. & Sudfeldt, C. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 135–695.
- Andretzke, H., T. Schikore, K. Schröder, T. J. Linke & M. Georg (2025): Artsteckbriefe. In: Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Pertl, C., Linke, T. J., Georg, M., König, C., Schikore, T., Schröder, K., Dröschmeister, R. & Sudfeldt, C.: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. überarbeitete Auflage. Eigenverlag Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V., Münster: 98–665.
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1: Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. 2. Auflage. AULA-Verlag, Wiebelsheim.
- Glutz von Blotzheim, U. N. (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. genehmigte Lizenzausgabe eBook. Vogelzug-Verlag im Humanitas Buchversand, Wiesbaden.
- Kahl, S., C. M. Wood, M. Eibl & H. Klinck (2021): BirdNET: A deep learning solution for avian diversity monitoring. *Ecological Informatics* 61 (7): 101236.
- Krüger, T., J. Ludwig, S. Pfützke & H. Zang (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Hannover.
- Pérez-Granados, C., G. Bota, D. Giralt, A. Barrero, J. Gómez-Catasús, D. Bustillo-De La Rosa & J. Traba (2019): Vocal activity rate index: a useful method to infer terrestrial bird abundance with acoustic monitoring. *Ibis* 161 (4): 901–907.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, C. Pertl, T. J. Linke, M. George, C. König, T. Schikore, K. Schröder, R. Dröschmeister & C. Sudfeldt (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. überarbeitete Auflage. Eigenverlag Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V., Münster.